

Börsenblatt

für den Deutschen

Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 248.

Leipzig, Donnerstag den 24. Oktober 1935.

102. Jahrgang.

Zwei erfolgreiche Frauenbücher

ERIKA
LEFFLER

Ein Mann,
ein Pferd und
eine treue Liebe

ROMAN

Farbig wird die Geschichte eines Trabers und seiner einzigartigen Rennkarriere erzählt. Ergreifend ist die Liebe zwischen Mensch und Tier.

Ganzleinen RM 4.80

ALICE
LYTTKENS

Ich komme
nicht zum
Abendessen

ROMAN EINER ÄRZTIN

Der Roman einer jungen Ärztin, die aus einer verfehlten Ehe mutig den Weg zu einem neuen Leben und Glück in ihrem Beruf findet.

Deutsche Übertragung von W. H. Kotas

Ganzleinen RM 4.80

PAUL ZSOLNAY VERLAG  BERLIN · WIEN · LEIPZIG



ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:



In der Abteilung
»ES EMPFEHLEN SICH«
 im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel
 können Sie bei geringen Kosten eine laufende
 nutzbringende Insertion durchführen.

Anzeigenpreis: Die einspaltige mm-Zeile 7,78 Pfg., zweispaltig 16 Pfg.
 Diese Anzeige = 55 mm zweisp. (einschl. Umrandung) kostet M. 8,56
 Bei mehrmaliger Veröffentlichung gesetzlicher Nachlaß laut Preisliste.

Zum Drucken:



Für Gebrauchsartikel:

Dermatoid-Leinen

gewinnt immer mehr Freunde,
 als Einbandstoff glatt, **abwaschbar**,
sehr gut druck- und vergoldefähig,
 dabei von **vollem Leinencharakter**

Dermatoid-Werke Paul Meißner A.-G.
 Leipzig

Buchschröter und Lesehüllen

in einfachsten bis elegantesten Ausführungen und sämtlichen Größenformaten dauernd auf Lager.
 Für Werbezwecke m. Firmen-Aufprägung best. empfohlen.

Werbemittel für das Sortiment
 erfolgreich — erprobt — bewährt

Bücherstützen — Preis-Relier — Preisschilder
 für Schaufenster und fliegende Ausstellungen

Neuhelfen für Buchbedarf

TRIUMPH-VERLAG
 OTTO MÜGGE, LEIPZIG C 1, INSELSTR. 5

▲ Best.-Nr. auf Rechnung wiederholen		Börsenverein Leipzig	Mr. / bet. am
An Firma			
Die unten in der ersten Spalte angegebene Adresse ist die gleiche, die Sie bei der Bestellung angeben. Bitte beachten Sie, dass die Adressen in der ersten Spalte nicht mit den Adressen in der zweiten Spalte übereinstimmen müssen. Die Adressen in der zweiten Spalte sind die Adressen der Buchhändler, die die Bücher für Sie bestellen.			
Bestellungsgegenstand: Bücher / Zeitschriften / Karten / Briefe / Prospekte / etc.		Bestellungsgegenstand: Bücher / Zeitschriften / Karten / Briefe / Prospekte / etc.	
Menge		Preis	
Zusätzliche Angaben		Anmerkungen	
Liefertermin		Lieferort	
Leipzig C 1, den		Börsenverein der Deutschen Buchhändler	
Verichtweg 36, Telefon 574/73		Nr. 60000	

Der genormte Bestellzettel

Ist nur für Mitglieder des Börsenvereins.

Im Interesse des gesamten Buchhandels sollte ihn aber auch jedes Mitglied benutzen. Er ist in drei Ausführungen lieferbar:

- *) Papier: gelblich, für die allgemeinen und
- *) Papier: rosa, für die empfohlenen Bestellungen
- Karton: gelblich, als Bücherzettel

*) zu je 100 Stück blockiert

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Woche des Deutschen Buches 1935

Ein praktisches Vorbild und ein guter Aufruf

Der Vorstand der Auto Union A. G. gibt an die Belegschaft seiner Werke (16000 Mann) in Zschopau, Chemnitz, Zwickau und Spandau den weiter unten abgedruckten Aufruf heraus.

Den Buchhändlern der Bezirke, in denen die Belegschaft der Auto Union A. G. wohnt, entsteht nun die Aufgabe, die benötigten Bücher durch Sonderfenster, Sonderausstellungen, besonders auch mit Hilfe von „Buch und Volk“ anzubieten und bereitzustellen. Sonderabdrucke dieses Aufrufes stehen zur Verfügung.

Leipzig, den 23. Oktober 1935

Dr. Heß

Die Woche vom 27. Oktober bis 3. November 1935 soll im ganzen Deutschen Reich im Zeichen des

Deutschen Buches

stehen.

Der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, sagt hierzu: „Das deutsche Buch als Schwert des Geistes, als Kämpfer und Lehrer einzigartiger Leistungen und zielbewußten Schaffensfleißes, als hervorragender Bekenner deutscher Arbeitskraft ruft Euch!“

Das deutsche Volk verfügt wie kein anderes über eine Fülle geistiger Schätze, die im deutschen Buch sichtbaren Ausdruck finden. Um auch zu unserem Teil dazu beizutragen, diesen Born des Wissens und der Freude unseren Mitarbeitern weiter zu erschließen, wollen wir in freudiger Förderung des hohen Gedankens, dem die „Woche des Deutschen Buches“ gilt, folgende Maßnahmen durchführen:

Jedem Gefolgschaftsmitglied, das bis zum 15. November 1935 ein Buch oder mehrere erwirbt, wird gegen Vorlegung der datierten Quittung seines Buchhändlers bis zur Hälfte des Preises zurückerstattet, jedoch nicht mehr als insgesamt RM 2.—.

Wer z. B. ein Buch oder mehrere erwirbt zum Preise von insgesamt RM 4.— oder mehr, erhält RM 2.—, während Büchereinkäufe unter RM 4.— mit der Hälfte des Preises in Anrechnung gebracht werden. Die Quittung des Buchhändlers ist dem zuständigen Abteilungsleiter oder Meister auszuhändigen, mit einer dort erhältlichen und zu unterschreibenden Erklärung, daß der Kauf des Buches nur für den eigenen Bedarf erfolgt ist. Die Rückerstattung des von uns übernommenen Anteils wird innerhalb einer Woche nach Abgabe der Quittung durch den zuständigen Abteilungsleiter bzw. Meister vorgenommen.

Wir haben von dem zu erwartenden Bedarf unserer großen Gefolgschaft den Buchhandel verständigt, der seinerseits mit besonderer Sorgfalt unsere Gefolgschaftsmitglieder, die sich zweckmäßigerweise als solche zu erkennen geben, beim Kauf der Bücher betreuen und beraten will. Wir bitten, zur Förderung der heimischen Wirtschaft sich beim Kauf der Bücher an den Buchhandel des Heimatortes zu wenden, der gern etwa fehlende Werke innerhalb kürzester Frist ohne Kostenaufschlag besorgen wird.

Ein Volk wird nur so lange leben, als es den Anschluß an die geistige Quelle seiner Nation behält. Darum wird unsere Gefolgschaft dieses von uns gern gebrachte Opfer nutzen, um durch gute deutsche Bücher Belehrung und Anregung zu gewinnen.

Zschopau/Sa., 18. Oktober 1935

Vorstand der Auto Union A. G.
(gez.) Dr. Bruhn, v. Derßen, Werner

Volksbund für das Deutschtum im Ausland

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland hat sich zur Woche des Deutschen Buches mit folgendem Aufruf an seine Gliederungen gewandt:

Die Bedeutung des deutschen Buches für unser Gesamtvolk vermögen gerade wir als Träger der volksdeutschen Arbeit zu ermessen. Wir kennen das Buch als Waffe unserer Auslandsdeutschen in ihrem Kampf um deutsches Volkstum, wir kennen das Buch als Mittel zur Aufklärung über das volksdeutsche Gedankengut, und wissen auch um das Buch, das an der Grenze und jenseits der Grenze in den Schützengräben des Volkstumskampfes aus dem Erlebnis deutschen Volkstums heraus entsteht.

Somit ist unsere Stellung in der »Woche des Deutschen Buches« klar gekennzeichnet. Wir müssen unter Berücksichtigung unseres besonderen Arbeitsgebietes an den Aufgaben, die sich die »Woche des Deutschen Buches« gestellt hat, mitarbeiten. Unsere Arbeit muß in folgender Form erfolgen:

1. Jede BDA-Gliederung setzt sich mit dem örtlichen Ausschuß zur Durchführung der »Woche des Deutschen Buches«, der bei jedem Buchhändler zu ermitteln ist, in Verbindung, um alle Maßnahmen für eine Beteiligung zu besprechen. Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung hat von sich aus alle örtlichen Werbegemeinschaften benachrichtigt, daß sich die BDA-Gliederungen diesbezüglich mit ihnen in Verbindung setzen.
2. Die Beteiligung bei der Durchführung selbst kann sich folgendermaßen abspielen:
 - a) Beteiligung an Veranstaltungen, Leseabenden usw. durch auslandsdeutsches Schrifttum und Schrifttum über das Auslandsdeutschtum. In größeren Städten muß versucht werden, volksdeutsche Dichter selbst hierzu heranzuziehen.
 - b) Beteiligung an dem Schaufensterwettbewerb durch Ausstellung auslandsdeutscher Schrifttums und Spruchbänder,

die auf die Bedeutung des Buches für die volksdeutsche Arbeit des BDA hinweisen.

3. Darüber hinaus muß außerhalb dieser in der »Woche des Deutschen Buches« selbst erfolgenden Veranstaltungen eine Beratung mit der städtischen Volksbücherei erfolgen. Es muß unbedingt erreicht werden, daß hier hinreichend volksdeutsches Schrifttum vorhanden ist.
4. Die örtliche Presse muß mit einem Aufsatz über die Bedeutung der Woche des Deutschen Buches — vom volksdeutschen Standpunkt aus gesehen — beliefert werden. Berichte über die Veranstaltungen in der Presse sind selbstverständlich.
5. Die Frage des volksdeutschen Schrifttums muß auch auf den Schulungsnachmittagen behandelt werden. Hierbei ist zur Belebung aus einzelnen Büchern vorzulesen.

Für Punkt 2 und 3 geht allen Gliederungen durch die Landesverbände eine Zusammenstellung der wichtigsten volksdeutschen Bücher, vor allem der Neuerscheinungen, zu. Für 4 und 5 veröffentlichen wir auf demselben Wege einen Aufsatz, der für die Presse etwas zu kürzen ist.

Es ist der persönlichen Initiative eines jeden Schulgemeinschafts- und Gruppenleiters überlassen, an Hand dieser Unterlagen das Thema auch im Schulunterricht oder auch in anderen Organisationen zu behandeln.

Bei allen Formen der Beteiligung ist es unbedingt notwendig, auf die Bedeutung des Buches in unserer Arbeit hinzuweisen. Besondere Richtlinien über die Durchführung ergehen weiter nicht. Die Gruppen und Schulgemeinschaften erhalten lediglich noch durch die Landesverbände die Buchzusammenstellung sowie den Aufsatz.

Berlin, im Oktober 1935.

Bundesleitung des BDA
Hauptabteilung Organisation und Propaganda.

Bekanntmachungen

Fachgruppe Reise- und Versandbuchhandel

Sitzung am Sonntag, dem 27. Oktober 1935 in Weimar.

Hiermit lade ich alle Kollegen zu einer am Sonntag, dem 27. Oktober, vormittags 8.30 Uhr im Gesellschaftshaus »Erholung« stattfindenden Sitzung ein.

Neben einem von mir zu erstattenden Tätigkeitsbericht soll diese Zusammenkunft in erster Linie einer eingehenden Aussprache über alle wichtigen Fragen des Berufsstandes dienen.

Ich hoffe daher, daß sich recht viele Kollegen zur Fahrt nach Weimar entschließen.

Berlin, den 23. Oktober 1935.

A. Harnach, Leiter der Fachgruppe.

Gau Sachsen 1

im Bund Reichsdeutscher Buchhändler

Laut Mitteilung des zuständigen Ministeriums konnte dieses nicht genehmigen, daß das Sonderheft »Buch und Volk« innerhalb der Schulen an die Schülerschaft vertrieben wird. Gegen den Vertrieb an die gesamte Lehrerschaft — tunlichst gleichzeitig mit dem Plakat-Vertrieb — werden keinerlei Einwendungen erhoben. Ich richte somit an alle Obmänner die Aufforderung, nunmehr sofort — notfalls unter Hinweis auf die vorstehende Bekanntmachung — die Werbung für den Verkauf des Plakates sowie der Sondernummer in den Schulen in die Wege zu leiten.

Dresden, den 21. Oktober 1935.

Joh. Heinze, Vorsitzender.

Die Sendungen des Rundfunks in der Woche des Buches

Eine Übersicht

In erhöhtem Maße werden die Reichsfender in der »Woche des Buches« ihre Pflicht für das deutsche Buch erfüllen. Es wird jetzt während der Buchwoche kein Tag vergehen, an dem nicht durch den Rundfunk Sendungen gebracht werden, die dem Ruf »Mit dem Buch ins Volk« dienen. Wir erkennen darin die wichtige Arbeit des Rundfunks, als Erziehungsfaktor zu wirken und ein ganzes Volk teilhaben zu lassen an allem, was vom Buch ausgeht und was durch das Buch geleistet wird. Durch ein vorzüglich ausgebautes Programm reißt er sich in den kommenden Tagen ein in die Reihe der Helfer für den

Buchwoche-Gedanken. Sein Programm ist so abwechslungsreich, daß jeder Volksgenosse in diesen Sendungen etwas für sich findet. Am Buchhändler selbst wird es liegen, im Rahmen des ihm noch Möglichen die Sendungen auszuwerten und den Boden zu besäen, der so bereitet ist durch Vorträge, Gespräche, Hörspiele u. a. m. Wir denken hier gerade an die landschaftlichen Sondersendungen, mit denen sich eine Propaganda für eigene Dichtungen einer Landschaft leicht durchführen läßt. Er wird dafür sorgen können, daß die Sendungen nicht nur gehört werden, daß sie auch später immer wieder wachgerufen werden

durch entsprechende Ausstellungen. So wird es leicht möglich sein, im Schaufenster der Buchwoche eine ständig wechselnde Ecke einzurichten mit besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Sendung.

Wir bringen nun eine Übersicht über die wichtigsten Sendungen nach bestimmten Themen zusammengestellt. (Genauere Programme finden sich ja dann in jeder Funkzeitschrift.)

Sonntag, den 27. Oktober, 11 Uhr

Reichssendung: Eröffnung der Woche des Deutschen Buches in Weimar.

Reichsminister Dr. Goebbels spricht.

1. Jugend und Buch.

Deutschlandsender. 31. Oktober: 18.35—18.50 Uhr: Das Buch, ein Schwert des Geistes im Dienste der Jugend.

Reichssender Breslau. 1. November: 16.45—17 Uhr: Wir und das deutsche Buch. Ein Gespräch zwischen Hitlerjugend.

Reichssender Hamburg. 29. Oktober: 18.15—18.45 Uhr: Das Buch der Jugend.

Reichssender Leipzig. 30. Oktober: 17.30—17.55 Uhr: Wir Arbeiterjugend. Eine halbe Stunde in einer Bucherei. Mehrgespräch von Sigfried Gabler.

31. Oktober: 18.40—19 Uhr: »Das ist meine kleine Bucherei«. Ein stolzes Wort aus Kindermund.

Reichssender München. 29. Oktober: 22.20—22.40 Uhr: Unser Junge wünscht sich ein Buch. Zwiegespräch.

Reichssender Stuttgart. 2. November: 15—16 Uhr (HJ.-Funk): Werbegespräch zwischen einem VdM-Mädel, einem Hitlerjugend und einem Buchhändler.

2. Frau und Buch.

Deutschlandsender. 31. Oktober: 15.15—15.45 Uhr: Lieder und Gedichte um die schaffende Frau.

Reichssender Köln. 30. Oktober: 8.20—8.30 Uhr: Frau und Buch. Von Irma Herwig.

Reichssender Leipzig. 1. November: 15—15.20 Uhr: Frau und Buch. Von Eva Büttner-Wolle.

Reichssender Stuttgart. 28. Oktober: 9—9.15 Uhr: Frauenfunk: Was bietet die Volksbucherei uns Frauen?

3. Bücher des Arbeiters und des Handwerkers.

Deutschlandsender. 1. November: 18.35—18.50 Uhr: Das Buch, ein Schwert des Geistes im Dienste des Berufes.

Reichssender Breslau. 28. Oktober: 18.30—18.50 Uhr: Wie und was wir Arbeiter lesen. Ein Wort zur Deutschen Buchwoche.

Reichssender Leipzig. 28. Oktober: 12—13 Uhr: Musik für die Arbeitspause. Übertragung aus der Firma Koehler & Boldmar.

Reichssender Stuttgart. 27. Oktober: 14.45—15 Uhr: »Handel und Handwerk. — Das Fachbuch«.

30. Oktober: 11—12 Uhr: Bauer, Handwerker und Arbeiter als Dichter.

2. November: 11—12 Uhr: Bauer, Handwerker und Arbeiter in der Dichtung.

4. Dichtung der Landschaft.

Reichssender Stuttgart. 29. Oktober: 20.10—22 Uhr: Öffentliche Veranstaltung »Dichter in Schwaben« mit Ansprache von Gauleiter Wilhelm Murr und Dr. G. Schmückle.

3. November: 21—22 Uhr: Badische Autorenstunde.

5. Bauer und Buch.

Reichssender Köln. 1. November: 15.30 Uhr: Rudolf Protsch: Bücher vom Bauern.

15.40 Uhr: Karl Bauer: Der Bauer in der deutschen Dichtung.

Reichssender Leipzig. 29. Oktober: 11.45—12 Uhr: Für den Bauer. 1. November: 11.45—12 Uhr: Für den Bauer.

Reichssender München. 31. Oktober: 11.15—11.30 Uhr: »Aus der Bauernbucherei«.

Reichssender Stuttgart. 1. November: 11—12 Uhr: Der Bauer als Dichter.

6. Auslandsdeutschtum.

Reichssender Breslau. 28. Oktober: 16—16.30 Uhr: Josef Ponten liest aus eigenen Werken.

29. Oktober: 15.10—15.30 Uhr: In »Romane unserer Tage«: Siegf. v. Begejad: »Totentanz in Livland«.

Reichssender Leipzig. 28. Oktober: 20.10—20.30 Uhr: Das Buch und die Auslandsdeutschen. Hans Ch. Kaergel.

7. Verleger und Buchhändler.

Deutschlandsender. 28. Oktober: 17.30—17.45 Uhr: Verleger als volksdeutsche Vorkämpfer: Alfred Lehmann.

Reichssender Breslau. 29. Oktober: 16.40—17 Uhr: Wir und das Buch. Gespräch zwischen Buchereidirektor Dr. Narzish, Verlagsbuchhändler Friishe und einem Leser.

Reichssender Frankfurt. 30. Oktober: 15.30—15.45 Uhr: Gespräch im Buchladen: E. Biermer und G. J. von Goeb.

Reichssender Köln. 29. Oktober: 18.30—18.45 Uhr: Der Buchhändler Erich Haake plaudert.

Reichssender Königsberg. 28. Oktober: (Zeitangabe fehlt): Aus der Werkstatt des Buchhändlers.

1. November (Zeitangabe fehlt): Sind Bücher teuer? Gespräch zwischen Buchhändler und Kunden.

Reichssender Leipzig. 29. Oktober: 18.30—18.50 Uhr: Freuden und Leiden des Buchhändlers: Hayno Focken.

1. Nov.: 21.40—22 Uhr: Verleger und Volk. Dr. P. Diederichs.

8. Dienst der Bibliotheken.

Reichssender Breslau. 29. Oktober: 19.45—20 Uhr: Blick in die Zentralstelle der Breslauer Volksbuchereien.

Reichssender Königsberg. 2. November: (Zeitangabe fehlt): Funkbericht aus der Universitäts- und Staatsbibliothek zu Königsberg.

Reichssender Leipzig. 25. Oktober: 10.15—10.45 Uhr: Das Bücherregal Deutschlands: Die Deutsche Bucherei.

9. Allgemeine Vorträge.

Reichssender Breslau. 30. Oktober: 15.10—15.30 Uhr: Das deutsche Buch.

30. Oktober: 20.45—21 Uhr: Buch und Rundfunk. Victor Kubezak.

Reichssender Frankfurt. 28. Oktober: 16.30—16.45 Uhr: Hinweise zum Aufbau einer wohlfeilen Bucherei.

30. Oktober: 15.50—16 Uhr: Geistige Waffen der Zeit. Von Dr. J. Kirchner.

31. Oktober: 18.30—18.45 Uhr: Schrifttum und Weltanschauung. Von Hans Hagemeyer.

Reichssender Hamburg. 25. Oktober: 10.15—10.45 Uhr: Schulfunk: Das Bücherregal.

26. Oktober: 19—20 Uhr: Was man schwarz auf weiß besitzt.

Reichssender Leipzig. 31. Oktober: 15.30—15.50 Uhr: Leipzigs Entwicklung als Stadt des Buches. Von Dr. K. G. Sidel.

Reichssender Stuttgart. 27. Oktober: 13—13.15 Uhr: Die Woche des Buches. Es sprechen: Dr. Schmückle und Dr. Elwenspoel.

31. Oktober: 22.30—23.15 Uhr: Hanns Johst: Der Dichter und sein Werk.

10. Hörspiele, Funkbilder u. a. m.

Deutschlandsender. 27. Oktober: 15.35—16 Uhr: Spaziergang vor dem Bücherschrank.

29. Oktober: 15.40—16 Uhr: Begegnung mit einem Dichter.

Reichssender Berlin. 31. Oktober: 18.30 Uhr: Das Sportbuch.

Reichssender Hamburg. 1. November: 17.45—18.15 Uhr: Bunte Stunde: »Wer schreibt — der bleibt«.

Reichssender Köln. 27. Oktober: 15.30—16 Uhr: Luft zum Lesen. Ein unterhaltendes Spiel.

31. Oktober: 18.30—18.45 Uhr: Das müssen sie lesen! Kleine Bücherkunde.

Reichssender Königsberg. 29. Oktober: (Ohne Zeitangabe): Wozu Regentage gut sind. Ein Kurzhörspiel.

Reichssender Leipzig. 2. November: 19—19.55 Uhr: Bücher haben ihre Schicksale. Heitere Hör szenen aus der Buchstadt Leipzig.

Reichssender Stuttgart. 2. November: 19.30—20 Uhr: Ein Buch erzählt sein Schicksal. Funkbilder von Elwenspoel.

11. Dichter vor dem Mikrophon.

Deutschlandsender. 27. Oktober: 20.—20.10 Uhr: Hans Fr. Blumf.

30. Oktober: 18—18.10 Uhr: Wolfram Prohmeier.

31. Oktober: 18—18.10 Uhr: Eberhard Wolfgang Koeller.

Reichssender Berlin. 28. Oktober: 19.40—20 Uhr: Wilfrid Wade.

29. Oktober: 19.40—20 Uhr: Heribert Menzel.

30. Oktober: 19.40—20 Uhr: G. Anacker.

31. Oktober: 19.40—20 Uhr: G.-J. Nierens.

1. November: 19.40—20 Uhr: Herbert Böhme.

Reichssender Breslau. 30. Oktober: 16.35—17 Uhr: Ernst Zahn.

Reichssender Köln. 30. Oktober: 20.45—20.50 Uhr: W. von Scholz.

Reichssender Leipzig. 27. Oktober: 15.40—16.05 Uhr: Pörries,

* Frhr. von Münchhausen.

30. Oktober: 22.20—22.40 Uhr: Johannes Linke.

Reichsfender München. 28. Oktober: 19.05 Uhr: Karl Haushofer.
 29. Oktober: 17 Uhr: J. M. Bauer.
 30. Oktober: 20.45 Uhr: Edgar Dacqué.
 31. Oktober: 17 Uhr: K. Alex. von Müller.
 1. November: 20.45 Uhr: G. G. Kolbenheyer.
 2. November: 20.10: Kuni Tremel-Eggert.
 Reichsfender Stuttgart. 28. Oktober: 17.30 Uhr: G. Schumann.
 1. November: 22.50 Uhr: Kurt Heynide.
 3. November: 21.50 Uhr: Hanns Jofst.

12. Geleitworte.

Während der Woche des Buches senden alle Sender zu verschiedenen Zeiten Geleitworte führender Männer des Reiches und der Partei sowie deutscher Dichter, die diese zur Verfügung gestellt haben.

13. Bücherstunden.

Auch während der Buchwoche senden die Reichsfender ihre Bücherstunden mit Besprechungen wichtigster Neuerscheinungen des Jahres. Es sei hier besonders auf die Sendereihe des Deutschlandsenders hingewiesen: »Das Buch, ein Schwert des Geistes«, die jeden Tag ein anderes wichtiges Lebensgebiet behandelt.

Diese Übersicht über das Wichtigste aus den Rundfunksendungen mag zeigen, wie ernst der Rundfunk seine Aufgabe für das deutsche Buch auffaßt, es liegt nun am Buchhandel selbst, sie im Rahmen seiner Verarbeitung in dem am Anfang angedeuteten Sinne auszuwerten.
 L-ex.

Jubiläumskongreß des Internationalen Instituts für Dokumentation

Bericht von Heinrich Schreiber

Im Jahre 1895 gründeten Henry Lafontaine und Paul Otlet in Brüssel das Institut international de bibliographie, das eine zentrale Literaturnachweisstelle werden sollte und zu diesem Zweck einen Weltliteraturkatalog schaffen wollte. Trotz vieler Bedenken, die diesem Ziel entgegengehalten wurden, hat das Institut unentwegt weitergearbeitet, eine Titelmasse von etwa 15½ Millionen Katalogzetteln angehäuft, die universale Dezimalklassifikation für die Ordnung dieses Materials erweitert und verbessert und die Aufgaben, den erweiterten Ansprüchen an den wissenschaftlichen Nachweisdienst angepaßt, über das Bibliographische hinaus ausgedehnt zur Verzeichnung und Nachweisung von Dokumenten der geistigen Arbeit aller Formen. So entstand der neue Name »Internationales Institut für Dokumentation«, der seit einigen Jahren den alten abgelöst hat, kurz: I.I.D.

Mit der Namensänderung ist nun zwar die Tätigkeit und das Ziel des Institutes für die Mitarbeiter genauer umrissen, aber keineswegs für den Außenstehenden verdeutlicht. Ist schon »Bibliographie« ein einheitlicher Begriff, so ist mit dem Wort »Dokumentation« kaum eine konkrete Vorstellung zu verbinden. Für den mit der Arbeit des Institutes Vertrauten ist es wohl ein verständlicher zusammenfassender Ausdruck; ihn aber ohne weitere Umschreibungen in ein allgemein verständliches deutsches Wort zu übertragen, ist noch nicht gelungen. Denn mit dem Wort »Belegbereitschaft«, das Prof. Hans Sveistrup vorschlägt, ist wiederum niemandem gedient als dem Kenner des dokumentarischen Arbeitens. Es ist deshalb besser, sich an die Umschreibungen zu halten, welche in einem im Entwurf vorliegenden »Guide international de la documentation« (vorgelegt vom Institut international de coopération intellectuelle) zur Verständigung in den drei Hauptsprachen vorgeschlagen werden. Darin heißt es:

Dokument ist jeder Gegenstand, der zur Belehrung, zum Studium oder zur Beweisführung dienen kann, z. B. Handschriften, Drucke, graphische oder bildliche Darstellungen usw.

Dokumentation: Herstellen, Zusammenbringen, Ordnen und Benutzen von Dokumenten.

Dokumentalist: Sachverständiger auf dem Gebiete der Dokumentation.

Eine Nachweisstelle (documentation centre) bedingt nach dieser Definition die Zusammenarbeit zwischen einer Stelle, welche die Dokumente aufnimmt, einer, welche sie auswertet, und einer, welche sie für die Öffentlichkeit nutzbar macht. Die Schaffung solcher Zentren, der Ausbau untergeordneter Nachweisstellen, der organisatorische Zusammenschluß aller schon vorhandenen und noch zu entwickelnden Dokumentationsstellen zunächst nationalen Gepräges und dann auch deren internationale Zusammenfassung unter möglicher Koordination gleichartiger Einrichtungen und möglicher Ausschaltung organisatorischer Doppelarbeit — dies alles wird noch während der Arbeit in den einzelnen dokumentarischen Sachgebieten manche Mühe verursachen, ehe die passende, die möglichst einfache Form gefunden ist. Der Besprechung dieser Fragen dienen die Kongresse, welche das Institut in wechselnden Abständen veranstaltet.

Vom 9.—14. September 1935 fand der 13. Kongreß in Kopenhagen statt, der anlässlich des vierzigjährigen Bestehens des Institutes eine feierlichere Note erhielt und von Industriebibliothekar Magister O. Thyregod örtlich bestens vorbereitet war. Außer dem deutschen Delegierten (Geheimrat Prof. Dr. Krüß) hatte sich eine ganze Anzahl deutscher Teilnehmer eingefunden; da auch die zahlreichen Teilnehmer der nordischen Länder, Hollands, der Schweiz und Polens überwiegend deutsch sprachen, beherrschte deutsch als Verhandlungssprache den von vierzehn Ländern beschickten Kongreß, dessen Verhandlungen den Teilnehmern schon im voraus gedruckt vorlagen,

sodasß nach kurzen Referaten mehr Zeit zur Diskussion zur Verfügung stand.

Der erste Verhandlungstag war der Dezimalklassifikation (DK) gewidmet; man hörte hauptsächlich Berichte über die Anwendung der DK in Bibliotheken und in der Industrie in verschiedenen Ländern. Der Generalsekretär des Institutes, F. Donter Dugvois, betonte in seinem Bericht über den Ausschuß für die DK, daß es sich dabei vor allem um eine universale Klassifikation handle, während gewöhnlich nur der Dezimalcharakter genannt werde. Dr. Otto Frank vom Deutschen Normenausschuß teilte die Bearbeitungsgrundsätze des Registers zur deutschen Gesamtausgabe der DK mit. A. Dartsch trug seinen Plan vor, die DK zur Stoffanordnung in Zeitungen, insbesondere in den Rundfunkprogrammen zu verwenden. Über den Sinn der DK und ihre Erfolge im Rahmen des I.I.D. hatte schon in der Begrüßungsversammlung Carl Walther (Aachen) klare und eindringliche Darlegungen vorgetragen.

Am zweiten Tag der Verhandlungen kamen Fragen, welche die Dokumentation und ihre Organe betrafen, zur Besprechung. Ausführlicher wurde die Aufstellung einheitlicher Grundsätze für die internationale Statistik der Druckerzeugnisse besprochen; Vorschläge lagen in dem Referat von Bénigne Mentha vor; doch hängt die Durchführung von den nationalen Stellen ab, deren Gebräuche noch stark voneinander abweichen. B. Grundtvigs Plan eines internationalen Handbuchs der Fachbibliographie rückt (in Zusammenarbeit mit Joris Vorstius) der Verwirklichung näher. Außer weiteren Plänen erfuhr man auch Neues über die erfolgreiche Tätigkeit großer Dokumentationsstellen, so besonders über die Arbeit des Science Museum in London durch dessen Leiter S. C. Bradford, und von dem Direktor der Bibliothek der Technischen Hochschule in Berlin, A. Predeek, über die an seiner Bibliothek seit kurzem betriebene Informationsstelle für technisches Schrifttum, die sich durch die Bearbeitung sogenannter hoffnungsloser Fälle auszeichnet und damit auch an der Arbeitsbeschaffung für Ingenieure mitwirkt. — Ein von der Dokumentation erst flüchtig erfaßtes Gebiet betraf das Referat von H. Schreiber (Leipzig): Handschrifteninventarisierung im Dienste der Dokumentation.

Unter den verschiedenartigen kleineren Themen des dritten Verhandlungstages verdient die Behandlung der Photokopierfragen Erwähnung. In den Worten, mit denen P. Bourgeois zusammenfassend zu den Berichten Stellung nahm, kam zum Ausdruck, daß die Photokopie in ihrer wachsenden Bedeutung für alle geistige Arbeit und in ihrer technischen Vervollkommnung keine Gefahr für den Urheber bedeute, wie es in dem Referat von F. Ostertag befürchtet wurde; es wurde sogar aus der Praxis bestätigt, daß von einer bibliothekarischen Photokopierstelle nicht nur keine Einschränkung des Zeitschriftenbezuges, sondern in einem Fall die Neuaufnahme eines Abonnements bewirkt wurde. Die Referate, die anlässlich der Ausstellung photomikrographischer Geräte gehalten wurden (W. Schürmeyer: Neuerungen und Anwendungsmethoden photographischer Hilfsgeräte für das dokumentarische Arbeiten, und P. Wandervilt, der die Grüße der American Library Association überbrachte: The film-technique of Union-catalogues), wandten sich den Fragen zu, die sich aus der Verwendung des Mikrofils für die Dokumentation ergeben; man wurde einig, daß das in Europa schon übliche Format von 35 mm Filmbreite nicht verlassen und eine zwölffache Verkleinerung vorerst möglichst nicht unterschritten werden solle. Es liegen praktische Pläne vor, die in die einzelnen Blättchen zerschnittenen Filmstreifen in Karteiform bequemer zur Benutzung und Aufbewahrung einzurichten. Dagegen war noch ein bedauerlicher

ROBERT KOSMAS

SIEHE ER IST VOR DEN TOREN

120 Seiten. Geb. Fr. 2.40, RM 2.—

Ein Adventsbuch für Gebildete. Ein Buch des Anrufes für tiefes religiöses Denken und Empfinden. Vom Sinn des Todes und des Lebens. Von Not und Erlösung, Trauer und wahrer Freude. Von Christus, dem Sieger. Vom Mittelpunkt aller Schöpfung und dem Verlangen nach Vollendung.

BENZIGER & CO. A.-G. © EINSIEDELN / KÖLN

NEU ERSCHIENEN

1000

neue Anzeigenformen
und Form

für vorbildliche und
wirkungsreiche Werbung
bringt das neue

Jahrbuch

für vorbildliche Anzeigen Werbung

Verfasser: Dipl. Volkswirt Alfons
Brügger. Vorwort: Professor Dr.
Hunke, Vizepräsident des Werbe-
rates der deutschen Wirtschaft



300 illustrierte Anzeigenbeispiele aus fast allen Branchen • Viele mustergültige Kleinanzeigen • 276 Seiten Gesamtumfang • Werbe-Gesetz • 125 Seiten Illustrationen • Für jeden Geschäftsmann ein unentbehrlicher und dauernder Berater • Tausendfachen Nutzen bringt das Jahrbuch jedem Leser für seine tägliche Werbearbeit • Die Anschaffung lohnt sich sehr rasch • Preis: In Leinen gebunden nur RM 8.75 • Rabatte und Sonderbedingungen siehe beiliegenden Bestellzettel.

© Verlag Pietzsch & Co. K.-G., Dresden-A. 24 • Auslieferung durch Ernst Bredt, Komm.-Geschäft, Leipzig C 1, Salomonstr. 9 ©



Man liest viel zu viel geringe Sachen,
womit man die Zeit verdirbt und wo-
von man weiter nichts hat. Man sollte
eigentlich immer nur das lesen, was
man bewundert.

(Goethe zu Eckermann)

Gerhart Ellert: Karl V.

Roman. 12. Auflage

*

Ostenso: Der Ruf der Wildgänse

Roman. 28. Auflage. Wohlf. Ausg.

Deutsche Neubearbeitung von Mirko Jelusich

*

Mirko Jelusich: Cromwell

Roman. 40. Auflage

*

Mirko Jelusich: Caesar

Roman. 49. Auflage

*

Mirko Jelusich: Hannibal

Roman. 32. Auflage

*

Mirko Jelusich: Don Juan

Roman. 16. Auflage

*

Gerhart Ellert: Attila

Roman. 15. Auflage

*

Gerhart Ellert: Der Zauberer

Roman. 9. Auflage

*

Günther Schwab: Mensch ohne Volk

Roman. Neu Herbst 1935



S. G. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung

669*



Aus „Wie ein Theaterstück entsteht“

Die heiteren Bücher von KAREL ČAPEK Wie ein Theaterstück entsteht

Humoristischer Führer durch die Kulissenwelt. Mit 47 Zeichnungen von Joseph Čapek
4.-7. Tausend. Gebftet RM 3.50, Ganzleinen RM 4.80

„Am lustigsten wird's am Premierenabend, wenn Schauspieler in ihrer Nervosität gerade jene Worte unter den Tisch fallen lassen, die allein das Stück verständlich machen; wie sich aber alles dadurch zum Guten einrenkt, daß das Publikum nie etwas merkt, das ist das fröhlichste aus dieser fröhlichen Wissenschaft.“ *Vossische Zeitung*

Das Jahr des Gärtners

Lustiges Brevier der Gartenleidenschaft. Mit 61 Zeichnungen von Joseph Čapek. 14. Tausend
Gebftet RM 3.50, Ganzleinen RM 4.80



Aus „Das Jahr des Gärtners“

„Wer einen Garten hat, der kaufe sich das Buch; und wer das Buch ohne Garten liest, wird sich vielleicht bald einen Garten kaufen.“ *Tägliche Rundschau*. „Mit übermütiger, doch nie boshafter, sondern liebevoller Ironie wird hier des Gärtners Lust und Leid im Reigen der Monate dargestellt und sein ewiger Kleinkrieg mit den Naturgewalten sanft verspottet.“ *Neue Preussische Kreuzzeitung*. „Mit wirklicher Wonne lesen wir alle hier in Familie und Geschäft augenblicklich ‚Das Jahr des Gärtners‘. Das Werk ist ein himmlisch gutlauniges Ding. Welche Leidenschaft für die Gartendinge war nötig, welches Feuer, um dieses Feuerwerk hervorzubringen!“ *Der bekannte Gartenfachmann Karl Foerster-Bornim an Karel Čapek*. „Alle Gärtnerarren, deren Seele schon bis zur Unkenntlichkeit ‚vergärtnert‘ ist, wird dieses Brevier der Gartenleidenschaft köstliche Stunden bereiten.“ *Die Scholle*

Daschenka

oder Das Leben eines jungen Hundes

Die Geschichte eines stichelhaarigen Foxterriers

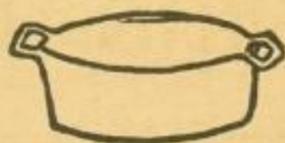
Mit zahlreichen Photos und Zeichnungen von Karel Čapek. 10.-19. Tausend. In Ganzleinen RM 4.80

„Ein Geschenk für Hundennarren. Bezaubernde Photos, reizende Zeichnungen und ein verliebter Text erzählen die Lebensgeschichte eines kleinen Foxterriers.“ *Kreuzzeitung, Berlin*. „Das erlesen gedruckte und ausgestattete Buch ist ein bezauberndes Geschenk für jede Gelegenheit.“ *Nation und Schrifttum*. Aus den vielen Tiergeschichten, mit denen der Büchermarkt von

Zeit zu Zeit überschüttet wird, ragt eine weit empor. Das ist die Geschichte von Daschenka, die Karel Čapek warmherzig seinen Mitmenschen erzählt.“ *Hamburger Nachrichten*. „Die Hundemärchen, die Daschenka erzählt bekommt, damit sie zum Photographiertwerden fein still hält, der Kampf von Daschenka mit Wäsche, Blumentöpfen und Halbschuhen – all das ist so leicht hin geschrieben, so lustig und doch so liebevoll, daß jeder Hundefreund sich freuen muß.“ *Berliner Tageblatt*



Aus „Daschenka oder Das Leben eines jungen Hundes“



☐ Verlangen Sie Čapek-Prospekte! ☐

Auslieferung für Österreich: L. Heidrich, Wien I

BRUNO CASSIRER • BERLIN



Aus „Daschenka oder Das Leben eines jungen Hundes“

4
H

Federführend in der Bekämpfung des Bolschewismus



Rußland Gestern - Sowjets Heute

3 Wichtige
Neuererscheinungen

NIBELUNGEN=VERLAG / BERLIN=LEIPZIG

Anfang November erscheint:

Sir Samuel Hoare

Das vierte Siegel

Das Ende eines russischen Kapitels
Meine Mission in Rußland 1916/17

Berechtigte deutsche Übertragung von Dr. M. Mauk. 360 Seiten,
mit 16 Bildseiten, Leinen RM 8.50

INHALT: 1) Ein Yeomanry-Regiment und eine russische Grammatik - 2) Ein ägyptisches Geschäft - 3) Meine Sendung im Geheimdienst - 4) Schwierigkeiten - 5) Die letzten Tage der rumänischen Neutralität - 6) Die dunklen Mächte - 7) Der Tod Rasputins - 8) Der Zar, der besser ein englischer Landedelmann gewesen wäre - 9) Die wirkliche Intelligenz - 10) Die „Arche Noah“ der Alliierten - 11) Zwei ehrenwerte Staatsmänner (Sazonow und Buchanan) - 12) Die Glocken von Moskau - 13) Ein britischer und ein russischer Held (Cromie und Koltshak) - 14) Eine Frau der Schmerzen (Großfürstin Elisabeth) - 15) Der Triumph des Nihilismus

Der englische Außenminister Sir Samuel Hoare erlebte als Leiter des englischen Geheimdienstes in Petersburg die kritischste Zeit des Krieges, den Höhepunkt der Krise und den Ausbruch der Revolution in Rußland. Seine 1930 in England erschienenen Erinnerungen sind gerade jetzt für Deutschland von größter Bedeutung. Zeigen sie uns doch einen ungewöhnlich klugen Betrachter, der sich schon in den zahlreichen, in seinem Buch abgedruckten Briefen und Berichten aus seiner Petersburger Zeit als ein besonders scharfsinniger und feinfühler Beobachter erwiesen hat. Wenn auch Hoare seine Mission in Rußland als Gegner Deutschlands ausübte, so wird es doch für jeden Deutschen wichtig sein, aus seiner Beurteilung der tieferen Ursachen der Russischen Tragödie zugleich ein Bild der Persönlichkeit des Autors zu gewinnen, der heute im Brennpunkt der Weltpolitik steht. Einzelheiten aus der Kriegführung gegen Deutschland werden ebenso interessant geschildert, wie die dunklen Mächte (Rasputin), die den Zaren umgaben. Die bedeutenden Staatsmänner, mit denen Hoare zu tun hatte, werden von ihm ebenso gut charakterisiert, wie die Atmosphäre der Gesellschaft von Petersburg und Moskau. Aber auch Eindrücke warmer Menschlichkeit vermittelt sein wertvolles Buch. Die lebensnahe Schilderung der ergreifenden Gottesdienste der Karwoche in Moskau oder die erschütternde Schilderung „einer Frau der Schmerzen“, der Großfürstin Elisabeth, Prinzessin von Hessen-Darmstadt, der Schwester der Zarin, die sich nach der entsetzlichen Ermordung ihres Gatten ganz der christlichen Liebestätigkeit hingibt, bis auch sie den Mördern zum Opfer fällt.

In dem Kapitel „Ein britischer und ein russischer Held“ schildert Sir Samuel Hoare den Offizier, der die englische U-Boot-Flottille in den russischen Gewässern befehligte, und der sie nach der Oktoberrevolution ebenso heldenhaft vernichtete, wie die deutschen Seeleute ihre Flotte in Scapa-Flow vernichteten, um sie nicht in die Hände des Feindes fallen zu lassen, und den russischen Helden Admiral Koltshak, dessen Lebensweg und Persönlichkeit er dem Leser nahebringt. Das Buch klingt aus mit dem Kapitel „Der Triumph des Nihilismus“, in welchem die Ursachen und die Schicksalhaftigkeit der Revolution in Rußland erklärt werden. Es endet mit den Worten aus der Apokalypse: „Und da es das vierte Siegel auftrat, hörte ich die Stimme des vierten Tieres sagen: Komm!

Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, des Name hieß Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu töten den vierten Teil auf der Erde mit dem Schwert und Hunger und mit dem Tod und durch die Tiere auf Erden.“

Ⓜ

NIBELUNGEN=VERLAG / BERLIN=LEIPZIG

Ende Oktober erscheint:

TH. ADAMHEIT

Rote Armee Rote Weltrevolution Roter Imperialismus

230 Seiten und 16 Bildseiten. / Kartoniert RM 5.50, Leinen RM 6.50

Band 1 der »Schwertbücher, Schriften über Ostprobleme und Bolschewismus«

INHALT: I. Ideologische Grundlagen. 1. Die Kriegsdoktrin des Kommunismus. 2. Strategie und Taktik der bolschewistischen Revolution. II. Sowjet-Imperialismus. 3. Die Sowjetunion in Asien. 4. Die Sowjetunion in Europa. III. Vorbereitung zum Kriege. 5. Kriegs- und Rüstungspsychologie. 6. Die wirtschaftliche Aufrüstung. IV. Der zukünftige Krieg. 7. Der politische und militärische Charakter des zukünftigen Krieges. 8. Die politische Propaganda im Kriege. V. Die Rote Armee. 9. Die Rote Armee als politische Waffe. 10. Die Rote Armee als militärische Waffe. - Schlußfolgerungen



Lenin, Stalin, Litwinow, Radek, Frunse, Tuchatschewskij, Woroschilow - auf den Zeugnissen dieser, der ganzen Welt bekannten bolschewistischen Politiker beruht diese Arbeit über die Rote Armee, die Rote Weltrevolution und den Roten Imperialismus. Authentische Sowjetquellen haben dem Verfasser als Material zu dieser Darstellung der aggressiven Politik der Sowjetunion gedient. Es wird bewußt darauf verzichtet, aus den politischen Tatsachen eine billige Sensation zu machen. Die wissenschaftliche Sachlichkeit der Untersuchung läßt um so stärker die ungeheure Gefahr hervortreten, mit der die bolschewistische Sowjetmacht Deutschland und alle anderen Staaten bedroht. Die Kriegsdoktrin des Kommunismus, die imperialistische Politik der UdSSR. in Asien und in Europa, die gewaltigen Kriegsrüstungen des Rätestaates auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiet, die Vorbereitung der Roten Armee für »revolutionäre Angriffskriege« gegen andere Völker und Länder, die bolschewistische Propaganda im Kriege mit dem Ziel der Zersetzung der feindlichen Front und der Etappe, Lenins Anweisungen für den Bürgerkrieg, das Wehrsystem der Sowjetunion, die Entwicklung der Roten Armee und ihre militärische Stärke - das sind einige der in diesem Buch behandelten Probleme. Das hier zusammengetragene und kritisch behandelte umfangreiche Material aus authentischen Sowjetquellen ist unentbehrlich für jeden Volksgenossen, der an der politischen Entwicklung der Gegenwart tätig Anteil nimmt.



NIBELUNGEN=VERLAG / BERLIN=LEIPZIG

Soeben erscheint neu:

Georg Krawetz

5 Jahre Sowjetflieger

64 Seiten und 5 Bildseiten. / Kartoniert RM 1.—

INHALT: Vorwort - Die Rote Militärschule - In der Schule zu Wolff und der Urlaub in Kuban - Als Kurist in Orenburg - Das Leben des Roten Fliegerinstruktors - Die Arbeit in der »OSSOAVIACHIM« und in der stolzen Luftflotte - Der Flug über die Grenze - Epilog



Dieses Buch eines aus Sowjetdiensten entflohenen russischen Fliegers ist deswegen so besonders interessant, weil es sich um den ungeschminkten Bericht eines jungen Menschen handelt, der erst nach der Revolution herangewachsen ist, und dem man also nicht vorwerfen kann, seine Abfage an Moskau sei die eines »ehemaligen Menschen«.

Nein, der junge Krawetz ist freiwillig Sowjet-Militärflieger geworden, und er hat mit offenen Augen die verschiedenen Unterrichtskurse und Flugschulen besucht. Er wurde mit Auszeichnung Offizier in der Roten Armee und Fluglehrer, und trotzdem hielt er es nicht aus, weil die Kluft zwischen dem Wohlleben der zumelst jüdischen Herrscherschicht und dem bitteren Elend der Arbeiter- und Bauernmassen es ihm unmöglich machte, auf die Dauer zu den herrschenden »Ausbeutern im Weltmaßstab« zu halten, die ein Riesenreich in der entsetzlichsten Weise verklaven und terrorisieren. Wir erhalten aufschlußreiche Einblicke in die Ausbildungsmethoden der Roten Armee, die für eine richtige Beurteilung der bolschewistischen Weltgefahr von größter Bedeutung sind.



NIBELUNGEN=VERLAG / BERLIN=LEIPZIG

»Sammlung Janke«

Als neuester Band dieser erfolgreichen Reihe literarisch wertvoller Romane erscheint am 30. Oktober:

Lied an der Grenze

Roman von

Friedrich Ekkehard

Elegante Ausstattung / Holzfreies Papier / Wirkungsvoller mehrfarbiger Schutzumschlag und durchsichtiger Cellophan-Umschlag

Kartonierte RM 2.50 Ganzleinen RM 3.50

Wieder ein ganz besonderes Buch aus der Feder Friedrich Ekkehards, des Schöpfers des ersten großen Geschichtsromans der Bewegung: »Sturmgeschlecht«. In feiner frisch zupackenden Art schlägt es jeden sofort in seinen Bann. Im Rahmen einer Wanderung durch die romantische Feldeinsamkeit des Elbsandsteingebirges erlebt der Leser, wie eine Schurkentat auf seltsame Weise aufgedeckt und geföhnt wird und wie zwei Menschen, die einst durch die Revolution getrennt wurden, sich auf merkwürdigen Schicksalswegen wiederfinden. Das Kostlichste des Buches aber ist die Gestalt des arbeitslosen Oberbuchhalters Corbinian Kleinmichel, der hundert Wochen lang rund um Deutschland wanderte, immer die Grenze entlang um das verstümmelte Deutsche Reich, immer den Blick auf die deutschen Brüder jenseits der Grenze gerichtet, die Tiroler, Elsäffer, Saarländer, Danziger, Memelländer, Sudetendeutschen usw. Und allen brachte er in der Zeit des größten Verfalls, der größten völkischen Not ein schlichtes und doch so gewaltiges Lied, das allerorten die Herzen erschütterte, das allen unerwartet und überwältigend zeigte, daß es noch ein Reich gäbe, das sie längst versunken und verloren glaubten. So wurde dieser einfache treuherzige Mann aus dem Volk ein Prophet, der mit seinen schwachen Kräften in ergreifender Weise die taub gewordenen Herzen aufrüttelte, der um die Seele seines Volkes rang, ein Seher, der das Kommen eines neuen freien Deutschland kündete.

Ein feines, eigenartiges, unvergeßliches Buch. Über allem Geschehen dieses Werkes schwingt wie ein ständiger Begleitakkord die glühende Liebe des Dichters zur deutschen Heimat.

Ⓜ

Vorzugsangebot im Bestellzettel!

VERLAG OTTO JÄNKE · LEIPZIG

Ludwig Klages spricht

am	30. X.	in Amsterdam
	31. X.	Den Haag
	1. XI.	Rotterdam*)
	2. XI.	Amersfoort
	3. XI.	Amersfoort
	6. XI.	Kopenhagen
	7. XI.	Odense
	8. XI.	Lund
	11. XI.	Stockholm
	13. XI.	Göteborg
	15. XI.	Oslo
	18. XI.	Upsala
	20. XI.	Abo**)
	22. XI.	Helsingfors
	25. XI.	Reval (Tallin)
	27. XI.	Dorpat
	29. XI.	Riga
	30. XI.	Riga
	5. XII.	Stettin
	7. XII.	Hamburg
	9. XII.	Hamburg*)
	12. XII.	Dresden
	13. XII.	Chemnitz
	14. XII.	Hof*)

*) voraussichtlich. **) oder 21. XI.

Wer veranstaltet

Schaufensterausstellungen?

**Ich erbitte umgehend Bescheid,
damit das Ausstellungsgut rechtzeitig
zugestellt werden kann.**

Ⓜ

**Johann Ambrosius Barth / Verlag
Leipzig**

Joachim Maass: Auf den Vogelstraßen Europas

Z

Der Verfasser schildert in diesem Buch, wie er, dem das Fliegen stets eine ängstliche und sogar erschreckende Vorstellung gewesen ist, bald gezwungen ins Fliegerleben hineingezogen und dadurch eines Besseren belehrt und bekehrt wird. Mit jedem Tage zieht es ihn heftiger auf die „Vogelstraßen“ Europas; er jagt im Sturm über die Fjorde des Nordlands, schwebt in der dünnen Schneeluft über die Gipfel der Alpen, fliegt des Nachts über die Nordsee und sieht entzückt das uferlose Lichtglitzeln Londons unten liegen. Ob er seine Heimat, die vertrauteste Landschaft, durch die Höhe und Weite des Ausblicks zauberhaft verwandelt, oder bisher ungekannte Länder und Städte zum ersten Male von oben schaut, immer packt ihn die gleiche heiße Begeisterung, daß er seinen bisherigen Genußmöglichkeiten eine neue von unerhörter Kraft und Wonne hinzufügt, daß er seine Phantasie bereichert und sein Lebensgefühl erweitert hat.

Leseprobe

Ich höre in meinem Arbeitszimmer, wie es vorn auf der Straße fortwährend hupt. Ich laufe auf den Boden und beuge meinen Kopf aus der Luke. Mein Freund H. ist in seinem alten Chevrolet vorgeschaukelt, er steht da, Hinterkopf im Nacken, Hand auf dem Hupenkopf, im Wageninnern, hupt und guckt nach oben.

„Moin!“ sage ich.

„Na?“ ruft er herauf. „Wollen wir 'n bißchen los?“

„Gut“, antworte ich, „gleich.“

Er hantiert in seinem verschmierten Staubmantel vorn am Kühler.

„Tag, mein Herr“, sagt er, „na, gehts?“

Und er gibt mir die Hand.

Wie rollen zum Fischmarkt hinunter, in den Durchblicken glimmert das Elbwasser silbrig von der Nachmittagssonne, dann kommen die hohen Speicher und die langen Schuppen, von Masten und Kränen überragt, es riecht heiß und scharf wie im Raubtierhaus, und nun öffnet sich der Blick in die Tiefe des Hamburger Hafens.

„Langen Sie mal nach hinten“, sagt H.

Ich angle am Hintersitz eine Rumflasche hervor, entkorke sie und reiche sie ihm. Er nimmt einen tiefen Schluck, wischt sich mit dem Handrücken über die Lippen und gibt mir die Flasche zurück.

„Ich muß nämlich noch auf den Flugplatz“, sagt er.

Ich hebe die Flasche an den Mund, da sagt H. unvermittelt und gockt dabei geradeaus, Hand am Volant: „Heute sollen Sie auch mal fliegen.“

„Was?“ sage ich, setze die Flasche ab und gucke ihn von der Seite an. „Fliegen?“

Über
310 Seiten
RM. 5,20
in Ganzleinen
gebunden



Das künstlerische Reise-Handbuch
für den Fliegervogel



Mir ist beinahe, als hätte mir jemand die Faust durch den Schlund bis in die Brust gestoßen, ich versuche nachzudenken: tausende fliegen, aber mir ist es eine schwindelerregende Vorstellung - so einfach im hohen Himmel, nichts Festes unter den Füßen.

„Nein“, sage ich, „das wollen wir doch lieber nicht machen.“

„Doch“, erwidert er ruhig.

Ich sage eindringlich: „Mensch, mir wird schon auf dem Balkon im ersten Stock übel.“

„Ach“, entgegnet er, „das ist ganz etwas anderes.“

Er nimmt mir die Flasche aus der Hand, trinkt wieder einen Schluck, er hält Flasche und Volant geschickt in einer Hand, nimmt mir den Korken aus den Fingern und haut ihn in den Flaschenhals.

„Sie sollen mal sehn“, sagt er, wirft die Flasche über die Schulter in den Rücksitz und guckt gemütlich zurückgelehnt wieder geradeaus, „das ist gar nicht so schlimm.“

Ich sitze verstummt neben ihm, wir rollen durch die Stadt, die Stadt lichtet sich allmählich, die Häuser haben schon etwas Kleinstädtisches und manchmal Bäuerisches an sich, die Straßen verlaufen sich ins immer Freiere und ziehen sich künstlich durchs gemähte Weidengrün, vereinzelt stehen in der späten sonnigen Verlassenheit Wegweiser „Zum Flughafen“. Dann wird der tribünenartige Aufbau am Flugplatz sichtbar und rückt heran, wir fahren in einer großen Schleife daran vorbei, hoppelnd durch ein offenes Tor im Drahtgitter und landen in einem Schuppenbau mit der Aufschrift „Fliegerhorst Nordmark“.



Die untenstehende Übersicht über den Inhalt des Buches zeigt am besten die Vielseitigkeit dieses neuartigen künstlerischen Reisehandbuches für die Luftpassagiere.

Aus dem Inhalt:

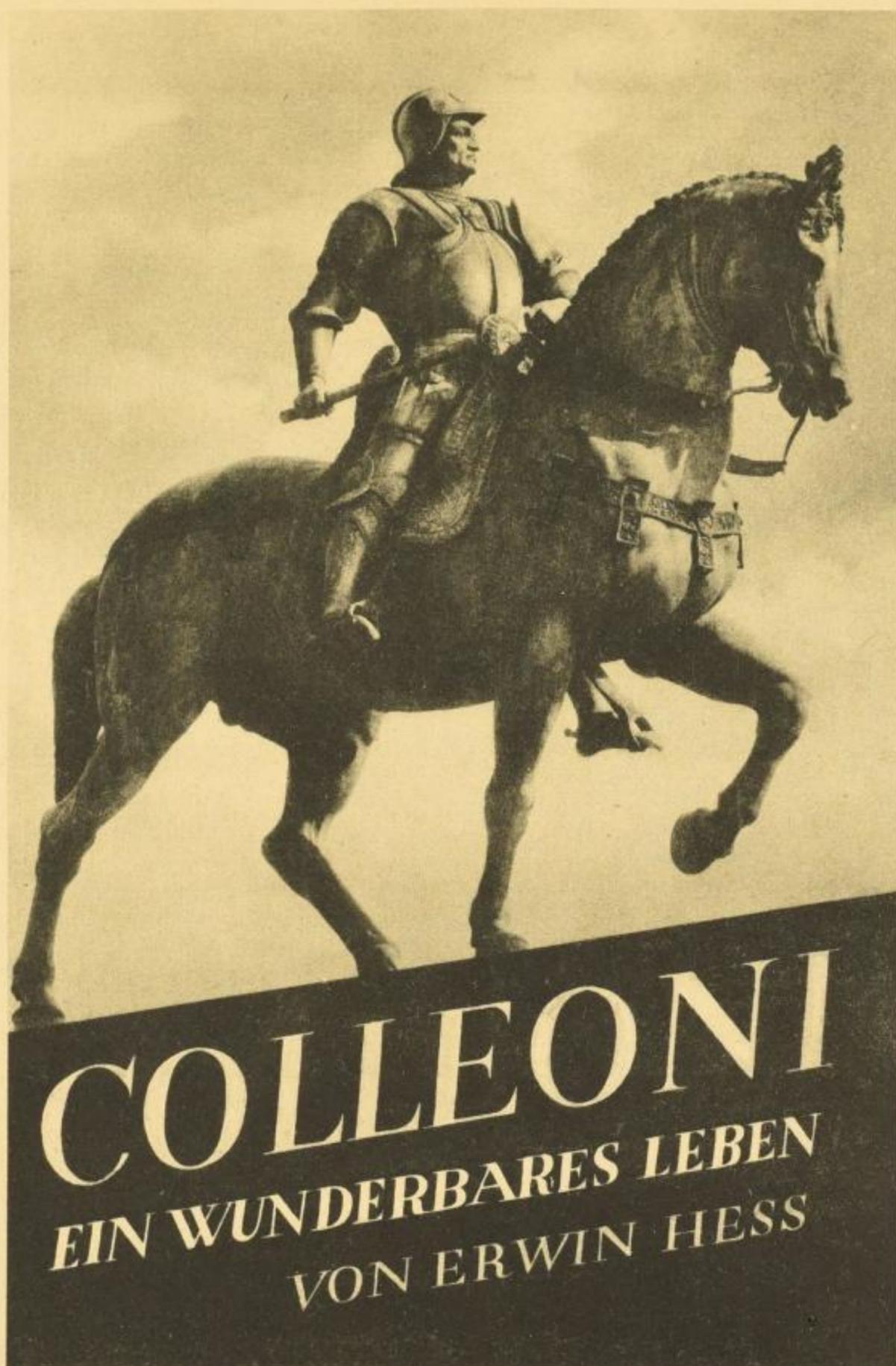
Eine Ubertölpelung - Fliegerhorst Nordmark - Die verwandelte Angst - Die Feindschaft der Elemente - Das Reich des ewig Lautlosen - Berlin und Tempelhofer Feld - Papegaai - Nebel über der Züldersee - Nächtliches London - The Heart of the Empire - Der springende Hund - Lufthavn Kastrup - Stürmischer Küstenflug - Skagerrak - Graesholm - Oslo - Das Schiff von Bygdø - Unwirtliche Küste - Technisches Latenbrevier - Das himmlische Schneefeld - Der Alpenflug - Venezianische Fahrten und Gänge - Römisches Abenteuer - Die Katakomben des hl. Callistus - Bussard - Ein Mithbürger von Welt - Abenteuer im Gran Chaco - „Du wirst nicht ruhn...“ - Flugstreckenkarten.

Mit künstlerischen Übersichtskarten von W. Dreessen

VERLAG
BROSCHER
Hamburg

Ein begeistertes Bekenntnis
zur Leidenschaft des Fliegens

AM 5. NOVEMBER ERSCHEINT



COLLEONI
EIN WUNDERBARES LEBEN
VON ERWIN HESS

Einfarbige Wiedergabe des zweifarbigen Schutzumschlages

380 Seiten Text und 8 Bildtafeln · Geh. M. 5.50, in Leinen geb. M. 6.80

Ⓜ

PAUL NEFF VERLAG · BERLIN

Von dem jungen Schriftsteller Erwin Hess veröffentlichten wir in diesem Frühjahr erstmals ein kleineres Werk: „Jack Maifool, ein Piratenleben aus der Zeit Cromwells“, das ihm gleich einen starken literarischen Erfolg brachte. Begeisterte Zuschriften aus dem Sortiment, aus Leserschaft und Presse beweisen dies. So schrieb Heinz Steguweit spontan: „Allerhand Achtung und Beifall verdient dieses Buch; man wird sich den Namen des jungen Autors wohl merken müssen“, und Josef Winckler urteilt: „Farbig und schmissig ist die Geschichte; ihr Autor wird sich zu einem vielgelesenen Schriftsteller entwickeln.“

Nun bringt Erwin Hess sein erstes großes Werk, greift wieder hinein in die Historie, erweckt ein wunderbares Leben der italienischen Renaissance, das Leben des Bartolomeo Colleoni, Condottiere und Heerführer von Venedig. Auf dem Platz von San Giovanni e Paolo steht sein Reiterstandbild, geschaffen von der Meisterhand Verrocchios, alljährlich von Zehntausenden bewundert.

Eine alte Lanze über der Schulter, so zog Colleoni von Hause aus, als ein Machthaber, den Päpste und Könige umschmeichelten und fürchteten, so starb er. Durch Blut und Schlachten, durch Neid und Mißgunst, durch heiße Frauenliebe und fürchterlichen Kerker führt der wechselvolle Weg zur höchsten Stufe, sprichwörtlich ist sein Glück bei den Frauen, sprichwörtlich seine Furchtlosigkeit und Kühnheit. Und um die Person Colleonis erstet ein großartiges Bild jener starken und wilden Zeit, überreich an dramatischen Tatsachen und Ereignissen, und Erwin Hess versteht es, sie zu schildern, in kraftvoller Sprache, in immerfort wachsender Steigerung der Handlung, eng an die Quellen der Geschichte anknüpfend.

Bieten Sie Ihren Kunden gleichzeitig das erste Buch von Erwin Hess an!

Jack Maifool

Ein Piratenleben aus der Zeit Cromwells

5. Tausend

☐ In Leinen M. 2.40 ☐

Es ist eins der Bücher, die jedermann gern liest, heldisch, abenteuerlich, historisch. Jeder Satz packt den Leser; wer dieses Buch liest, und ich hoffe, es werden viele sein, wird mir recht geben.

Reichsender Königsberg.

FRIEDRICH LIST

„Einer der großen Denker nordischen

„Man muß Nationalgeist genug haben, um jetzt schon den Baum zu pflanzen, der erst künftigen Generationen seine reichsten Früchte bieten wird.“ Friedrich List

Die Wirtschaftswissenschaften haben wie keine andere Disziplin durch die Ereignisse der nationalsozialistischen Revolution eine Erschütterung erlitten. Das ist eine Feststellung, zu der nicht viel Worte zu machen sind. Der politische Verdacht, der seit langem gegen gewisse Methoden und Ergebnisse der Nationalökonomie bestand, hat sich verdichtet und zeitigt deutlich spürbare Auswirkungen. In dieser Situation beginnt eine allgemeine Besinnung auf Friedrich List. List beginnt die große Mode zu werden. Die Anknüpfungspunkte sind meist sehr äußerlicher Art; die tieferen Beziehungen des Listischen Denkens zu den Problemstellungen unserer Zeit werden nur selten erkannt. Und doch liegt ein echter Sinn in der Aktualität Friedrich Lists. Wenn wir seine Leistung in ihrer spezifischen Gültigkeit für unsere unmittelbare Gegenwart kennzeichnen wollen, so können wir sagen, daß er als erster in vorbildlicher Weise und aus einem tiefen Instinkt die Vorgänge der Wirtschaft politisch zu sehen und die wissenschaftlichen Problemstellungen politisch zu deuten verstanden hat. Deutsches Volkstum, Hamburg

②



PAUL LIST VERLAG LEIPZIG

der Pionier des Reichs

Wirtschaftswesens." Alfred Rosenberg

Mitte November erscheint die Neuauflage von

K. A. MEISSINGER / FRIEDRICH LIST

Der Pionier des Reichs

8. Auflage. ca. 270 Seiten mit 8 Bildtafeln in Leinen

4.80

Es ist ein Symptom unserer Zeit, daß Friedrich List wieder auftaucht, möge er lebendig bleiben, so, wie ihn Meißinger hinstellt.

Deutsche Rundschau, Berlin

Dieses prächtige Buch handelt von Friedrich List: dieses bedeutende Leben erzählt Meißinger. Ihn trägt eine große Liebe zu List, die dennoch seine Kritik nicht besticht. Völlige Beherrschung und klare Gliederung des Stoffes, starke Einfühlung in die Zeit, Plastik und Tiefe der handelnden Menschen, gehaltvolle Sprache, mitreißender Zug der Handlung — das alles sind Vorzüge dieser eingehenden und doch volkstümlichen Darstellung, die jeder Deutsche lesen mußte.

Die Neue Literatur, Leipzig

Da kommt die vortreffliche Lebensschilderung, das neue Denkmal, gerade zurecht, das dem Propheten deutscher Einheit und eines technischen Zeitalters von berufener Seite gesetzt worden ist.

Berliner Börsen-Zeitung

Ich begrüße es, daß damit die Persönlichkeit Lists dem deutschen Volke nähergebracht ist. Es will uns heute ganz unglaublich erscheinen, daß Friedrich List, dieser geniale in wirtschaftlicher Hinsicht seiner Zeit weit vorausseilende Mann, von seinen Zeitgenossen so verkannt worden ist.

Carl Duisberg

Eine erschöpfende, historisch wohlfundierte, aus starker Einfühlungskraft entstandene Biographie mit weitgehendem Verständnis für die politische und volkswirtschaftliche Bedeutung dieses heute zeitgemäßesten aller großen Schwaben aus dem Ende des 18. Jahrhunderts.

Stuttgarter Neues Tagblatt

Man muß mit Freude begrüßen, daß der Verlag über diesen vorausschauenden Wirtschaftsdenker eine so gute und eindringliche Arbeit herausgegeben hat. Ein phantastisches Leben, ein Mensch, der sein ganzes Sein an die große Idee der deutschen Einheit setzte.

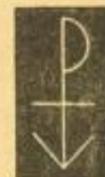
Generalanzeiger, Stettin

Das Buch gehört zweifellos zu den bedeutendsten Erscheinungen der biographischen Publizistik der letzten Zeit. Daß das Ganze des Problems „Friedrich List“ mit großem Verständnis für das Wesentliche erfasst und mit meisterhafter Klarheit zur Darstellung gebracht ist, scheint mir unzweifelhaft.

Werner Sombart

Ⓜ

PAUL LIST VERLAG LEIPZIG



Die ersten Urteile über das neue Erlebnisbuch
Erna Leibfried-v. Kugelgen
Deutsche Mutter in Sibirien
Schicksal einer Familie im Weltkrieg

«Ein Sonntagsbuch!»

«Ein Buch voll köstlicher Mutterfreude und sieghaftem Leid! In seinem künstlerischem Einband wird uns hier ein Märchen der Wirklichkeit geschenkt, das alle Leser mit unvergeßlichem Dank aus den Händen legen.» (Weltwacht der Deutschen, Dresden, Sept. 1935.)

«Man lese dieses Buch!»

«Es bietet Abenteuer: fernes und fremdartiges Geschehen, und ist dabei so sehr aus der deutschen Wesensmitte geschrieben, daß wir „Reichsdeutschen“ nur daraus lernen können.» (Königsberger Allgemeine Zeitung, 2. 10. 1935.)

«Ein Vorbild an Lebenskraft!»

«Ein Vorbild an Mut und Tapferkeit ist diese Frau, und ihr Buch gerade deshalb lesenswert und fesselnd, weil jegliche Übertreibung vermieden wird, weil nirgends die Schilderung sich in Wehleidigkeit verliert.» (Märkischer Adler, Berlin, 27. 9. 1935.)

In Ganzleinen mit Bildern 4.80 RM

Koehler & Amelang / Leipzig

Die ersten Urteile über den neuen Roman von
Edith Gräfin Salburg
Conrad von Hötzendorf
Der Preuze Österreichs

Sauleiter Staatsrat W. Kube: „Eine der besten Kennerinnen der alten österreichisch-ungarischen Monarchie ist Edith Gräfin Salburg, die weltanschaulich schon seit Jahren im Lager Adolfs Hitlers steht. Ihr Roman wird im gesamten deutschen Volksgebiet berechtigtes Aufsehen erregen, weil er einen der bedeutendsten Menschen des letzten Jahrhunderts in seinen Mittelpunkt stellt.“ (Der Märkische Adler, Berlin 4. 10. 35.)

Hamburger Nachrichten: „Wir müssen dieses Buch als wertvolle Bereicherung der Geschichtsschreibung der jüngsten Vergangenheit ansprechen.“ (13. 10. 35.)

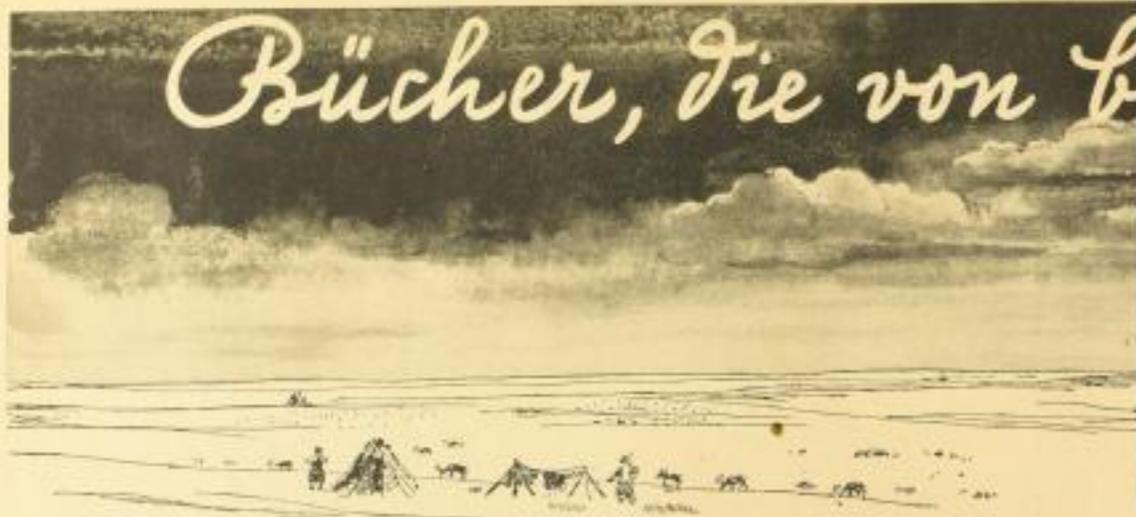
Weltwacht der Deutschen: „Ein Meisterwerk ist der großen österreichischen Dichterin gelungen, ein Buch für Männer schrieb diese Frau. Es gibt keine romanhafte Lücken darin, von der ersten bis zur letzten Zeile eine lebendige Chronik dieses Soldatenlebens vom Kind bis zum Führer der österreichischen Heere, verwebt mit der ungeheuren Geschichte dieses Vielvölkerstaates unter dem Habsburger Herrschergeschlecht, unter Führung unseres deutschen Bruderstammes.“ (Nr. 27, Oktober 1935.)

Das erschütternde Lebensbild eines großen Feldherrn
und wohl des größten Deutschen im alten Österreich

Bereits 5.-8. Tausend. In Ganzleinen gebunden 4.80 RM

K. F. Koehler / Verlag / Leipzig

Z



Bücher, die von buntesten Fernen reden!

Ernst Herrmann: Die mitternächtigen Länder

Der Bericht einer wunderbaren Reise ins Reich der tagelangen Sommernächte und nachtdunklen Wintertage — nach Lappland, Finnland und den Färoer-Inseln. Der hohe Zauber, die unermessliche Weite und die schwermütige Einsamkeit der mitternächtigen Länder sprechen aus diesem Buch, das selten schöne Aufnahmen von Mensch, Tier und Landschaft auf 64 Kupferstichdrucktafeln schmückt. Broschiert 5 Mark, in Ganzleinen 6 Mark 80.

H. H. Houben: Sturm auf den Südpol

Dieses Buch ist das erste vollständige Werk in deutscher Sprache, das über die abenteuerreiche Südpol-Forschung berichtet. Von Cook bis Berchgröven, von Drygalski bis Amundsen und Byrd treten alle Helden der Antarktis-Forschung auf, die vom Erfolg gekrönt, von Zeit und Nachwelt gefeiert, und die auf dem maharmhorrigen Schlachtfeld Gefallenen. Der 308 Seiten starke Band ist reich bebildert, bringt 46 s. T. ganzseitige Fotos und Reproduktionen von alten Zeichnungen über den Pol. Broschiert 5 Mark, in Ganzleinen 6 Mark 80.

Carl R. Raswan: Im Land der schwarzen Zelte

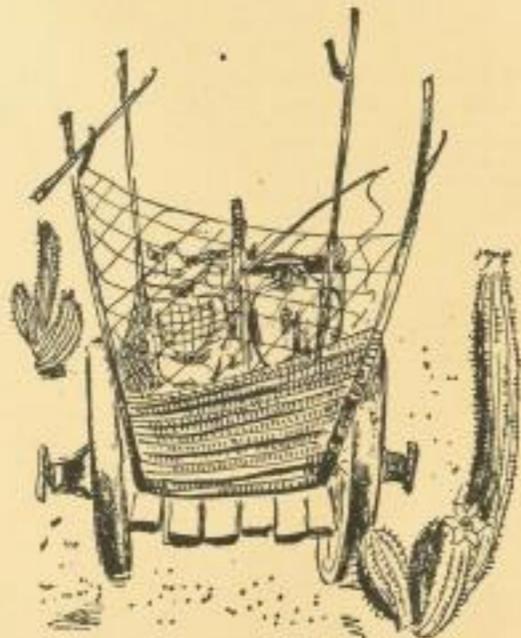
Dem Deutschen Carl Raswan gelang es, in die unerforschten Gebiete Nordarabiens einzudringen. Er war den Schicksale durch Blutsbrüderschaft verbunden und 15 Jahre in Krieg und Frieden ihr treuer Kamerad. Nun erzählt er vom Leben in Sattel und Zelt, von Rennkamel und Kriegstutten, von Falken und Panthers, von Beutereisern und von der Liebe in der roten Sandwüste Nordarabiens. 72 prachtvolle Fotos von Seltenheitswert. Broschiert 4 Mark 50, in Ganzleinen 5 Mark 80.

Bunte leuchtende Welt, Die Lebensfahrt des Malers Ernst Vollbehr

Ernst Vollbehr hat mit Pinsel und Palette die Welt bereist, hat die Schönschritte der Fremde gemalt, aber auch die letzten drei großen Etappen der vaterländischen Geschichte in Bildern eingefangen. Von seinen Abenteuern und Erlebnissen auf „großer Fahrt“ und in der Heimat erzählt er nun in Wort und Bild in seinem Buch. Es ist ein Reisebuch, ein Abenteuerbuch und ein Bilderbuch zugleich! Mit 20 vierfarb. Tafeln, brosch. 4 Mark 80, Ganzleinen 5 Mark 80.

Ernst Freiherr v. Jungensfeld: Ein deutsches Schicksal im Urwald

Ernst Freiherr von Jungensfeld gibt einen spannenden Bericht von seinen abenteuerlichen Erlebnissen als Planer, Viehhändler, Holzhändler, als Arbeitsloser und Zirkusangestellter. Man glaubt, von einem Abenteuerbuch gefesselt zu sein, bis man erkennt, daß es um viel mehr geht: um einen ungefarbten Bericht deutschen Auswandererschicksals. Reich bebildert. Broschiert 3 Mark 20, in Ganzleinen 4 Mark 20.



Eugen Kriztat: Abenteuer auf fernen Meeren

Seewasser, Rum und ein Schuß Pulver sind die Gewürze dieser Erzählungen, die von der ewigen Romantik der Seefahrt erfüllt sind und den Leser hinausführen auf chinesische Dschunken, alte, dem Untergang geweihte Schiffe, in die Mannschaftskamern der Frachtdampfer und zu Menschen, die alle das gleiche um alle nur einen suchen: das Erbsnis! Mit vielen Zeichnungen geschmückt, broschiert 2 Mark 80, in Ganzleinen 3 Mark 80.

Ehm Welk: Die schwarze Sonne

Ehm Welk schildert das tragische Lebensschicksal des schlesischen Arztes Dr. Schnitzer, der im Sudan unter dem Namen Emin Pascha vom Kameltreiber zum Gouverneur der Provinz Aquatoria aufstieg, seine Erlebnisse während des großen Mahdisten Aufstandes, seine Errettung durch Stanley, seinen tragischen Tod im Herzen des schwarzen Erdteils. Reich bebildert, broschiert 2 Mark 80, Ganzleinen 3 Mark 80.



Ernst Hagenbach: Pilot Tex

Hagenbach schildert das gefährliche Leben der amerikanischen Verleger, die Tag und Nacht riesige Wildnis-Strecken und Gebirge überqueren müssen. Das Buch steckt voller Abenteuer! Man atmet an, wenn „Gangster“ den Piloten zwingen, ihren Flugplan zu folgen, oder wenn ein Pilot sein Leben opfert, um einen Berg zu folgen, oder wenn ein Pilot sein Leben opfert, um einen Berg zu folgen. Reich bebildert, broschiert 2 Mark 80, in Ganzleinen 3 Mark 80.

Dr. Erik Willem van Loon: Du und die Erde

Die phantastische Universalbibel der Geographie, spannend wie ein phantastischer Roman und über und über bebildert! Wie das Antlitz unserer erdigen Mutter Erde entstanden ist, und wie sich der Mensch über die Erde in ihr einrichtete — noch nie hat man's so interessant und so erzählt bekommen wie von van Loon! 445 Seiten Text, 12 vierfarbige Tafeln. Broschiert 6 Mark 75, Ganzleinen 8 Mark 75.

Ernst Plüschow: Der Fieger von Tsingtau

Ernst Plüschow schildert die Irrfahrten, die er als Kapitänsleutnant nach dem Ausbruch von Tsingtau unternehmen mußte. Mit unglaublicher Kühnheit kam er im Jahre 1914 mit seinem Flugzeug über Japan und Amerika nach Gibraltar und hob von Portsmouth über London und Paris zurück in die Heimat. Kartonierte 2 Mark, Ganzleinen 2 Mark 85.



Bruno H. Bürgel: Aus fernen Welten

Die große Sehnsucht nach der Erkenntnis der fernen Welten ist jedem eingetrieben. Bürgel erfüllt diese Sehnsucht mit seiner wahrhaft volkstümlichen Himmelskunde. Er läßt uns den ewigen Hauch und die göttlichen Gedanken ahnen, die den unendlichen Raum überhüben und die fernen Welten nahebringen. Eine leicht verständliche und dabei gründliche Astronomie und zugleich ein Buch, das alles Vergängliche nur als Glied in der Kette ewiger Geschlossenheit zeigt. Reich bebildert, in Halbleinen 7 Mark.

Paul Schulte: Der fliegende Pater

Pater Paul Schulte, ehemals Kriegsliege, ist ein sehr moderner Missionar! Um den weit verpöbelten Missions-Posten die Arbeit zu erleichtern, kam er auf den Gedanken, ihnen Autos, Motorboote und Flugzeuge zu geben. Wie er alle Schwierigkeiten überwand, erzählt sein spannendes Buch. Reich bebildert, broschiert 2 Mark 80, in Ganzleinen 3 Mark 80.

Gunther Plüschow: Silberhondor über Feuerland

1928 überflog Plüschow als erster die märchenhafte Zauberwelt Feuerlands. In diesem Buch erzählt er von seinen einzigartigen Erlebnissen, Wandervogel-Aufnahmen von den phantastisch geformten Bergen Feuerlands schmücken den spannenden Bericht. Kartonierte 2 Mark, in Ganzleinen 2 Mark 85.

Gunther Plüschow: Segelfahrt ins Wunderland

Als Fotograf, Schriftsteller, Kinoproduzent und Seemann schildert Gunther Plüschow in seinem Buch die bunten Erlebnisse an Bord der „Fama“, die Hölle von Kap Horn, seine Jagden durch die Urwälder, Pampas und Berge Patagoniens und Chiles, seine Begegnungen mit den Vorposten eines heimattreuen und unverfälschten Deutschland. Reich bebildert, kartoniert 2 Mark, in Ganzleinen 2 Mark 85.

Ernst Plüschow: Gunther Plüschow, Deutscher Seemann und Fieger

Die Gattin des Fiegens von Tsingtau hat sein Lebensbild aus Briefen, Tagebüchern und Berichten zusammengefaßt. Sie bringt uns den Menschen Plüschow noch einmal nahe, den Mann mit der einzigartigen Mischung von abenteuerlichem Draufgängertum und strengster Pflichterfüllung. Bruno Loewer, Präsident des Luftsport-Verbands, schrieb ein Vorwort. Broschiert 4 Mark 20, in Ganzleinen 5 Mark 80.

Karl Ullstein



Prof. Dr. Gerhard Mackenroth
und Dr. Franziska Krebs

Die Wirtschaftsverflechtung des Britischen Weltreiches

(Zwischenstaatliche Wirtschaft Heft 12)

Brosch. RM 11.—

Die Arbeit will einen Beitrag liefern zur Erkenntnis der in der Außenwirtschaft heute vor sich gehenden Wandlungen. Eine auf autarke wirtschaftliche Raumbildung gerichtete Politik innerhalb des Britischen Weltreichs wird für die Gegenwart verneint. Dennoch finden sich Anzeichen einer Um- und Neugestaltung der Außenwirtschaft. Mit dem Übergang des Mutterlandes zu landwirtschaftlichen Binnenmarkt- und Einfuhrregulierungen werden dort aus ganz anderen Zielsetzungen heraus teilweise ähnliche Einrichtungen geschaffen wie in den überseeischen Ländern. Gemeinsam ist ihnen der Versuch einer planmäßigen Abstimmung von Binnenmarkt und Außenwirtschaft.

Interessenten: Nationalökonomien, Außenhandelsfirmen, Industrie- und Handelskammern, Wirtschaftsorganisationen und große Firmen, besonders die am Handel mit dem Britischen Reich beteiligten, große Banken.

Werbemittel: Buchkarte

Ⓩ

Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin

Ⓩ

E. Werner Müller Wirtschaftlicher Aufschwung im Zeichen der Kapitals-Antizipation

Die nationale Stabilisierungsbank

Groß-Oktav / VIII, 463 Seiten

Brosch. RM 12.—, S 21.—

Das vorliegende Werk behandelt eingehend das Problem des langfristigen Kredits unter besonderer Rücksichtnahme auf die Voraussetzungen und Verhältnisse in kapitalbedürftigen, modernen Volkswirtschaften. Im Rahmen der Konzeption der NATIONALEN STABILISIERUNGSBANK wird schließlich gezeigt, daß eine hinreichende und gefahrlose Finanzierung langfristiger Investitionen keineswegs einen entsprechenden Sparerfolg zur notwendigen Vorbedingung hat. Damit erklärt das Werk die Grundprinzipien der neueren deutschen Finanzierungsmethoden und erlaubt so eine einwandfreie Stellungnahme.

Interessenten für das **höchst zeitgemäße** Werk sind sämtliche Finanzkreise, Volkswirtschaftler, Politiker.

**MANZ'SCHE VERLAGS- u. UNIVERSITÄTSBUCHHDLG.
WIEN und LEIPZIG**

FREYTAG & BERNDT'S KARTE VON ABESSINIEN

Maßstab 1:5 Millionen

Mit einer Nebenkarte Afrika 1:60 Millionen

In 6 Farben ausgeführt

Format 48 × 52 cm

Ⓩ

RM -.70

Übersichtskarte für den allgemeinen Gebrauch!

Neu! (Gelangt in dieser Woche noch zur Ausgabe!)

FRONTENKARTE

VON ABESSINIEN

Maßstab 1:2 Millionen

Frontabschnitte:

1. Adua - Makalle.
2. Danakil-Djibouti-Bahn.
3. Harar.
4. Ogaden.

Übersichtskarte:

Abessinien 1:10 Mill. mit Nebenkarte von Addis-Abeba

In 4 Farben ausgeführt

Format 55 × 40 cm

Ⓩ

RM -.70

Frontabschnitte in größerem Maßstab mit reichem Detail

Für alle jene, welche den Verlauf der
militärischen Operationen
im einzelnen genau verfolgen.

In Neuauflage ist soeben erschienen:

Karte der Mittelmeerländer

Maßstab 1:5 Millionen

In 7 Farben ausgeführt

Format 60 × 95 cm

Acht Nebenkärtchen

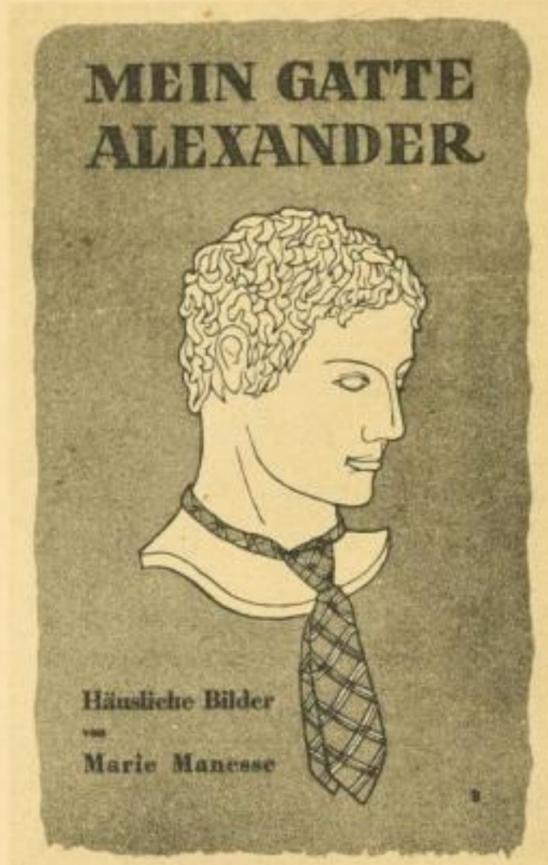
Ⓩ

RM 1.25

Verlag: Freytag & Berndt, Wien 7

Auslieferung für das Deutsche Reich:

Grieben-Verlag, Berlin W 35



MARIE MANESSE

plaudert scharmant von den kleinen Schwierigkeiten und Seitensprüngen, die den häuslichen Alltag der Ehe trüben, beleben und erheitern:

MEIN GATTE ALEXANDER

Häusliche Bilder. In Leinen RM 4.80

Was tut eine kluge Frau, wenn der Gatte sein leicht entzündliches Herz gerne spazieren führt? Junge und ältere Frauen werden diesen humorvollen, von feiner Menschenkenntnis geleiteten Beispielen häuslicher Diplomatie mit lächelnder Zustimmung folgen. Aber auch der so entlarvte Gatte mag sich gern und schmunzelnd einmal im Spiegel der hellen Augen einer klugen Frau betrachten.



Ⓜ

ORELL FÜSSLI VERLAG · ZÜRICH-LEIPZIG

Auslieferung für Deutschland nur bei C. Knobloch, Leipzig; für Oesterreich nur bei Z. G., Wien

Volk und Wirtschaft
Neue Lesebücher zur politischen Ökonomie
Herausgegeben von Horst Wagenführ

Kriegswirtschaft

Herausgegeben von Dr. Rolf Wagenführ
Mitglied des Instituts für Konjunkturforschung
brosch. RM 3.60

Inhalt: Nach einer Einleitung des Herausgebers über Gegenstand und Aufgabe der Kriegswirtschaftslehre ausgewählte Stücke zu folgenden Themen. Teil I: Ausstrahlungen des Krieges auf die Friedenswirtschaft / Allgemeines zur Kriegswirtschaftlichen Vorbereitung / Die natürlichen Faktoren / Ernährungs-, Rohstoff- und Vorratswirtschaft / Die industrielle Mobilisierung / Private oder staatliche Rüstungsindustrie? / Der internationale Handel in Kriegsgerät / Teil II: Die Kriegswirtschaft im Kriege / Allgemeines Bewegungsbild der Kriegswirtschaft / Der Zwang zur Organisation / Die Umwidmung des Bedarfs / Ersatzstoffwesen und Sparwirtschaft / Kosten, Preise und Gewinne / Die Arbeiterfrage / Geldwesen und Außenhandel im Kriege / Kriegskosten und Kriegsfinanzierung / Demobilisierung / Anhang: Statistik und Kriegswirtschaft

In deutscher Sprache in dieser Band das erste systematische Lesebuch über Fragen der Kriegswirtschaft. Er vereinigt wichtige Quellen des inländischen, vor allem aber des ausländischen Schrifttums über Einzelfragen der Kriegswirtschaft, ferner wichtige kriegswirtschaftliche Gesetze des Auslands, Vertragsentwürfe der Abrüstungskonferenz, internationale Kartellverträge der ausländischen Rüstungsindustrie usw. Die einzelnen Abschnitte des Sammelbandes hat der Herausgeber mit kurzem verbindendem Text versehen, so daß nicht nur ein Lesebuch, sondern auch ein Lehrbuch der Kriegswirtschaft entstanden ist.

Interessenten: Nationalökonomien, Kriegswissenschaftler, Heer, Luftwaffe und Marine (und zwar besonders die mit technischen und wirtschaftlichen Fragen beschäftigten Stellen und Offiziere), Heeresfachschulen, Schwerindustrie, landwirtschaftliche Organisationen, Flugplatzverwaltungen, alle an der Rüstung beteiligten Gewerbe. Besonders geeignet für wehrwirtschaftliche Universitätsübungen

Werbemittel: 4seitiger Prospekt „Volk und Wirtschaft“

Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin 

In 6. Auflage liegt vor:

Ravensteins Kriegskarte von Abessinien

1:5 Millionen, 4-Farbendruck

Preis RM. 1.— ord.

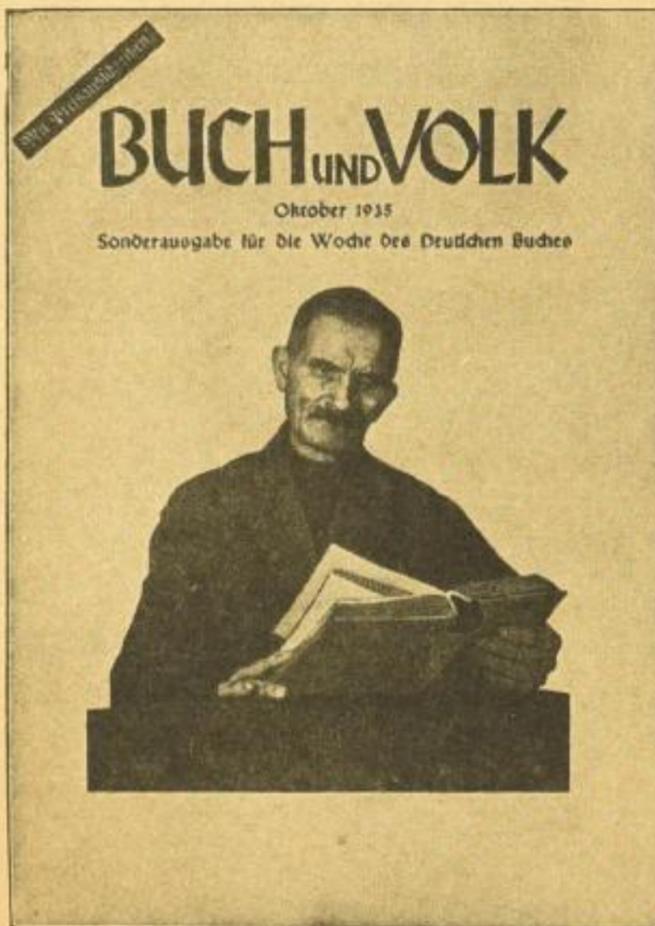
Nach wie vor ist unsere Abessinienkarte die beliebteste aller. Auch das Ausland verlangt sie in steigendem Maße.

Es ließ sich bei der starken Nachfrage nicht vermeiden, daß die Karte einige Tage nicht lieferbar war. Wir trafen jedoch Vorkehrungen, daß nunmehr laufend expeditiert werden kann.

Wir bitten um weitere tätige Verwendung.

Frankfurt/Main, Oktober 1935

**Geographische Verlagsanstalt und Druckerei
Ludwig Ravenstein A.-G.**



Heute

beim Obmann oder Vertrauensmann Bedarf anmelden an der
Sonderausgabe von „Buch und Volk“

Obleute und Vertrauensleute ergänzen ihren Vorrat heute mit
direkter Bestellkarte

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

GESCHICHTE DER MALEREI IN AUSGEWÄHLTEN BEISPIELEN DER BEDEUTENDSTEN GEMÄLDE

Bereits erschienen: Winkler/Deusch, Deutsche Malerei des 16. Jahrhunderts (Dürerzeit)
(In sechs Wochen wurden 2000 Exemplare fest und bar verkauft)

Am 4. November wird ausgeliefert:

MAX GOERING ITALIENISCHE MALEREI DES SECHZEHNTEN JAHRHUNDERTS

MIT EINEM VORWORT VON
PROF. DR. HERMANN VOSS
DIREKTOR DES LANDESMUSEUMS IN WIESBADEN

Das unerhört reiche Bild, das die Malerei dieses Jahrhunderts entfaltet in dem vielfältigen Wandel des Stils, der durch den Wechsel der Jahre und die Verschiedenheit der Landschaften und ihrer Eigenarten bestimmt ist, wird in der italienischen Malerei des 16. Jahrhunderts durch die große Fülle an künstlerischen Genies und vortrefflichen Malern zu einem kaum faßbaren Reichtum gestaltet. Dieser Band ist ein Höhepunkt des Gesamtwerkes. Er zeigt in schönen Drucken die Hauptwerke von Fra Bartolommeo, Correggio, Giorgione, Leonardo da Vinci, Michelangelo, Palma Vecchio, Raffael, Andrea del Sarto, Tintoretto, Tizian, Paolo Veronese und anderer Zeitgenossen. Auch für den Kenner birgt die Fülle des Materials manche Entdeckung.

**DAS GESAMTWERK UMFASST ZWÖLF BÄNDE. JEDER BAND ENTHÄLT
104 GANZSEITIGE KUPFERTIEFD RUCKTAFELN**

Ⓢ **Ganzleinen jeder Band RM 12.50, Halbleder RM 16.50** Ⓢ

DIE EINZELNEN BÄNDE SIND IN SICH ABGESCHLOSSEN UND ENTHALTEN JEDER EINEN ZEITABSCHNITT AUS DER BLÜTE DER DEUTSCHEN, ITALIENISCHEN, NIEDERLÄNDISCHEN, SPANISCHEN, FRANZÖSISCHEN UND ENGLISCHEN MALEREI. EIN KURZER, VON DEN BESTEN SACHKENNERN VERFASSTER TEXT BRINGT DIE WICHTIGSTEN KUNSTHISTORISCHEN DATEN UND ERLÄUTERUNGEN

Im November erscheinen: Troche, Niederländische Malerei des 16. Jahrhunderts
Deusch, Deutsche Malerei des 15. Jahrhunderts

Es erfolgt keine automatische Fortsetzungslieferung:
Jeder Band ist einzeln käuflich und muß deshalb auch einzeln bestellt werden.



KURT WOLFF VERLAG · BERLIN

Diplomvolkswirt Dr. Walter Girnth

Der Deutsche Rentenmarkt 1923—1935

(Neue deutsche Forschungen,
Abt. Betriebswirtschaftslehre Band 2)

brosch. RM 4.50

Der Verfasser gibt einen wertvollen Überblick über die Gestaltung des Rentenmarktes, insbesondere auch über die Zinsentwicklung seit der Währungsstabilisierung und zeigt die strukturelle Wandlung des deutschen Rentenmarktes in der Nachkriegszeit. Die wichtigsten Wertpapierarten sind eingehend dargestellt. Von besonderem Interesse sind die aktuellen Ausführungen über die jüngsten Maßnahmen auf dem Gebiete der Kapitalmarktpolitik (u. a. Gemeindeumschuldung, offene Marktpolitik, organische Zinsenkung, Kapitalanlage- und Anleihestockgesetz, Reichsgesetz über das Kreditwesen, Konversionsgesetz).

Interessenten: Banken, große Wirtschaftsbetriebe, Nationalökonomien, Finanzämter.

Werbemittel: Buchkarte

Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin 

Aktuelle Erscheinungen!

Der Talmud in nichtjüdischer Beleuchtung.
Vollständig in 6 Hefen ord. RM 5.—.
Einzelne Hefen 1 bis 5 ord. je RM —.80, Hefen 6
ord. RM 1.—

Schulchan Arukh (Der gedeckte Tisch)
Die vier Gesetzbücher der Juden. Ord. RM 2.—

Beide Werke sind herausgegeben von

Baron A. Luzenszky

Es sind in kurzer Zeit Tausende von Exemplaren
abgesetzt worden.

In Vorbereitung befinden sich und es werden in Kürze
erscheinen die folgenden Werke vom gleichen Verfasser:

Die Talmudmoral. Ord. RM 2.—.

Vereinfachte Astrologie von Aquarius.
Neue Technik zu den uralten Methoden.
Ord. RM 3.—.

Auslieferung durch

**Franz Wagner Kommissionsgeschäft GmbH.,
Leipzig**  

DEUTSCHE KUNST

Herausgegeben von Ludwig Roselius in Verbindung mit Georg Biermann, Eberhard Hanfstaengl, Robert Schmidt, Alfred Stange, Friedrich Winkler

Die am 22. X. und 12. XI. erscheinenden Lieferungen 10 und 11 sind dem Thema:

Der Bamberger Dom und seine Bildwerke

TEXT VON UNIV.-PROF. DR. ALFRED STANGE-BONN

gewidmet. Die Kupfertiefdrucktafeln wurden von F. Bruckmann-München nach Aufnahmen von Prof. Walter Hege-Weimar hergestellt. Die beiden Farbtafeln ebendort nach den Originalen einer Handschrift Ottos III. in der Münchener Staatsbibliothek.

Diese beiden Lieferungen sind ein einzigartiger Glanzpunkt innerhalb des ersten Jahresbandes unseres Werkes, dessen Schlußlieferung (12) bereits am 3. Dezember erscheint.



ANGELSACHSEN-VERLAG G.M.B.H. BREMEN · BERLIN

Franz Herwig

Deutsche Heldenlegende

Von der germanischen Urzeit bis zum
Werden des neuen Reiches

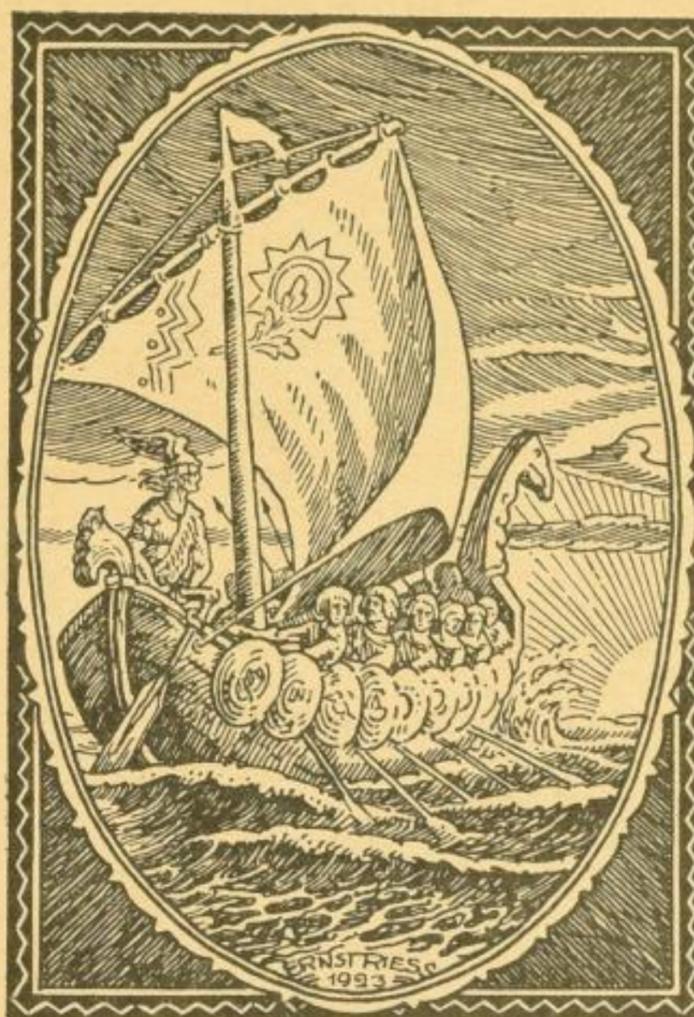
Großoktav. In 14 Heften zu je 40 Pfennig, zu-
sammengebunden in einem Leinenband 7 Mark

Neue Auflage:

1. Heft: **Das Land der Jugend**
20.—25. Tausend. 28 Seiten.

Früher erschienen:

2. Heft: Der Namenlose (Ein erster christlicher
Glaubensbote in Deutschland). 3. Heft: Widu-
kind. 4. Heft: König Otto und sein Sohn. 5. Heft:
Barbarossa. 6. Heft: Maximilian. 7. Heft: Dürer.
8. Heft: Johann von Werth. 9. Heft: Friedrich
der Große. 10. Heft: Der Heilige (Klemens
Maria Hofbauer). 11. Heft: Andreas Hofer.
12. Heft: York von Wartenburg. 13. Heft: Bis-
marck. 14. Heft: Der deutsche Mensch im
großen Krieg.



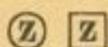
Kriegsmänner und Heilige, Könige und Führer aus dem Volk, Glaubensboten und Geisteshelden, Staats-
lenker und Künstler und, was nur eine undankbare Nation vergessen könnte, der deutsche Mensch im
großen Krieg — überallher holt Herwig die Vorbilder. Er zeigt den ringenden Menschen, der sich durch
Widerstände der eigenen Natur und seiner Umwelt durchkämpft.

„Ihre Gestalten blickten mich an, vertraut und verwandt, so daß ich bei allen spürte: Das bin ja ich!
Nicht im Grad, im Wesen des Erlebens schien Verwandtes mich erregend zu bestürmen. Das Leben mit
seinen lichten und finsternen Kräften ist ja nur eines. Wenn meine Gestalten leben, so leben sie von
meinem Blute; und ich hoffe nichts inniger, als daß uns alle — die Helden, mich und jeden einzelnen
meines Volkes — das allgemein Menschliche, die heilige Verwandtschaft unlösbar verbindet. ... So mußte
ich schreiben für das ganze Volk, Reiche und Arme, Gebildete und Ungebildete, Junge und Alte.“

Das schrieb Herwig im Vorwort.

Ein neues Heldengeschlecht

will Herwigs «Heldenlegende» heranziehen helfen. Voll packender Kraft und
nachhaltiger Wirkung ersteht in ihr das bleibend Große an äußerer Lebens-
fülle und innerem Seelenreichtum aus des deutschen Volkes Vergangenheit.



Herder & Co. / Freiburg im Breisgau

Prof. Dr. Gustav Neckel

Kulturkunde der Germanen auf sprachwissenschaftlicher Grundlage

(erschien früher unter dem Titel
„Deutsche Ur- und Vorgeschichtswissenschaft der Gegenwart“)
brosch. RM 3.40

NEZ-Rhein-Front

Ein Wissenschaftler von bedeutendem Ruf schreibt hier in drei Kapiteln über Bevölkerungs- und Rassenfragen, über die germanische Kultur vor drei- bis viertausend Jahren und endlich über die Germanen vom Ende der Bronzezeit bis zu ihrer Unterwerfung unter die christliche Kirche. Man weiß schon im voraus, daß hier manche Frage noch offenbleiben wird und das geschieht auch. Der Archäologe und der Sprachwissenschaftler, sagt diese Schrift, lägen sich nach wie vor in den Haaren, aber über einiges Grundlegende, wie den Ursprung der Indogermanen aus dem Norden, käme man doch allmählich zur Eindeutigkeit, zumal man erkannt habe, daß Rasse und Sprache nicht notwendigerweise in Beziehung stünden. So sei die Vorgeschichtswissenschaft der Gegenwart auch gerüstet genug, um den Irrtümern eines Gibbon wirksam zu begegnen und auch die Keltomanie und Phönizierseuche sei merklich im Abflauen begriffen. Auch über Ackerbau, Kunstgewerbe, Musikpflege, Heerwesen, Religion, Runendenkmäler u. a. erteilt die Schrift, unterstützt von vielen Zeichnungen und Tafeln, äußerst interessante Aufschlüsse und unter dem vielen, was bis heute über diesen heißumstrittenen Wissenschaftsbereich veröffentlicht worden ist, zählt sie fraglos mit zum Besten.

Werbemittel: 2seitiger Prospekt

Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin [Ⓜ]

Das Plakat zur Woche des Deutschen Buches



Größe: 59×84 cm

Ausführung: Vierfarbig Offset

Preis: RM —.20

Ist Ihr Bedarf gedeckt?

Alle Bestellungen an den

Obmann oder Vertrauensmann!

Ⓜ

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Am 5. November erscheint:

Taschenbuch des Naturheilverfahrens für den praktischen Arzt

von

Dr. med. FRITZ HUBE

Leitendem Arzt des Prießnitz-Krankenhauses in Mahlow bei Berlin

300 Seiten – Ganzleinen RM 5.50

Werbemittel: Doppelbuckkarte

Dieses Buch stellt das Naturheilverfahren nicht in Gegensatz zur medikamentösen Behandlung, sondern vermittelt jedem Arzt aus reicher Erfahrung eine wirksame Grundbehandlung des ganzen Menschen und damit ganz neue Möglichkeiten der Beeinflussung des Krankheitszustandes in einfachster Form.

Ⓜ

FELIX MEINER VERLAG LEIPZIG

Z

Z

Ende Oktober erscheinen:

Friedrich von Gagern
Das Geheimnis

Roman

Zwölfte Auflage

Gebunden, Preis RM 4.80 (broschiert RM 3.60).

„Wundervoll, wie auch hier wieder in diesem zeitlosen Werke Sehnsucht der Zeit sich gestaltet: der Gegenwart Sehnsucht nach dem Lande und seiner selbstgewählten Bedürfnislosigkeit, nach den wankenden Grundfesten allen einfachen Lebens, nach Friede und Arbeit, nach täglich Brot, nächtlich Schlaf, einem reinen Herzen, einem sanften Tod.“
 (A. Soergel in Dresdner Nachrichten.)

Das Buch, in vollkommen neuer Ausstattung gedruckt, wird bestimmt noch eine hohe Bedeutung und sehr große Verbreitung gewinnen, es ist von entzückender Schönheit.

Das nackte Leben

Roman aus Marokko und dem Rifkabylengebiet

Zweihundzwanzigste Auflage

Gebunden, Preis RM 4.80

„In ganz großem und fast überkühnem Wurf holt Gagern in seinem letzten Schaffen aus. Auch hier ist wieder das Sachliche mit dem Persönlichen so eng verknüpft, daß manches wie ein Bekenntnis erscheint. Dieses Buch gehört zu dem Besten, was die Dichtung der Gegenwart hervorgebracht hat.“ (Die Literatur.)

Solche Bücher, wie diese beiden Gagernschen, braucht heute das Sortiment. Sie werden den Dank eines Jeden ernten, dem Sie sie empfehlen. Wenn ein Dichter verdient, durch das deutsche Sortiment gefördert zu werden, so ist es Gagern.

B. von Puttkamer

Der einsame Weg

Jagdroman

Gebunden, Preis RM 4.20

Als ich im vergangenen Jahre Puttkamer mit seinem Erstlingswerk „Der dunkle Grund“ in die Literatur einführte, wußte ich, daß hier ein großes Talent mit reicher Begabung und ausgezeichneter Naturbeobachtung erstanden ist. Sein neuester Roman ist ein großer Wurf, er hat bei seinem Erstabdruck in „Wild und Hund“ den größten Beifall gefunden und wird nun als Buchausgabe mit Sicherheit seinen Weg machen.

 Ich liefere die drei angezeigten Romane gemischt bei Bestellung von im ganzen 6 Exemplaren mit Vorzugsrabatt.

Leseexemplare siehe Bestellzettel. / Bitte zu verlangen.

Berlin SW 11, Hedemannstraße 28/29

Paul Parey

Reichsminister Kerrl hat erklärt, daß die Deutsche Glaubensbewegung innerhalb der nationalsozialistischen Weltauffassung entstanden ist. Die Deutsche Glaubensbewegung, so sagte er, bedeute nicht Gottlosigkeit, sondern es sei klar, daß sich hier ein Glaube zum Durchbruch durchringe.

Nie ging das religiöse Ringen der Zeit ernster u. tiefer. Im Spannungsfeld der Auseinandersetzung zwischen Christentum und Deutschem Glauben steht als zwingendes Kernstück:

DEUTSCHE GOTTSCHAU

Grundzüge eines Deutschen Glaubens
von
WILHELM HAUER

3., unveränderte Auflage

VIII und 288 Seiten · Kart. RM 6.—, Leinen RM 7.50

AUS DEM INHALT: Der Kampf zwischen der vorderasiatisch-semitischen u. der indogermanischen Glaubenswelt · Rasse u. Volk als Grundwerte Deutschen Glaubens · Germanisch-deutsche Weltauffassung, Gottschau u. Sittlichkeit · Der ewige Sinn des Todes · Sünde u. Schuld · Geschichte und Schicksal · Die göttliche Tiefe des Menschen · Das rassische Bestimmte des Glaubens · Deutscher Glaube und die anderen Religionen · Christentum · Jesus.

SO URTEILT DIE PRESSE: »So wird sein Werk zum kraftvollen Zeugnis des religiösen Durchbruchs der Deutschen Revolution.« (Tübinger Chronik).

»Er hat als Berufener, der die Dinge aus jahrelanger eigener Anschauung kennt, die Rassenunterschiede für die Welt des Glaubens und der Sitte klargestellt.« (Rhein.-Westf. Zeitung).

»Das ist, wie man auch über das Unterfangen denken mag, ein religionsgeschichtliches Ereignis.« (Christliche Freiheit).

»Aus dem Buch spricht unbedingtes Bekenntnis zum neuen Reich, uneingeschränkter Glaube an Deutsches Volk und deutsche Art.« (Mittellungsblatt NSLB Gau Franken).

»Allein durch diese Grundeinstellung gehört es an die Seite des Rosenberg'schen „Mythus des XX. Jahrh.“ und an die Seite Adolf Hitlers „Mein Kampf“.« (Monatschr. des NSLB Sachsen »Pol. Erziehung«).

Für die Deutsche Glaubensbewegung, als den Vortrupp im Glaubenskampf der Gegenwart, ist das Bekenntnismittel ihres Leiters schon zum geistigen Mittelpunkt geworden. Darüber hinaus pflanzen sich nun die Wellen fort. Das Volk nimmt Anteil und will sich an der Quelle unterrichten. Machen Sie ihm diese zugänglich! Ich erleichtere es Ihnen mit meinem überaus günstigen

Ⓩ Vorzugsangebot. Ⓩ



Karl Gutbrod, Verlag, Stuttgart-O.



Sieben werden ausgegeben:

Nachtrag und Deckblätter nach dem Stande vom 1.10.35 zu Schmidt/Handelsgesetzbuch, Wechselgesetz, Scheckgesetz. 24. Auflage.

Einzelpreis 15 Pfg. Hauptband mit Nachtrag und Deckblättern unverändert RM 3.20.

Nachtrag, enthaltend das neue Wechselsteuergesetz, zu Gareis-Riezler/Wechselgesetz mit Erläuterungen. 17. Auflage. Einzelpreis 15 Pfg. Hauptband mit Nachtrag unverändert RM 4.50.

Nachtrag, enthaltend das neue Wechselsteuergesetz, zu Wechsel- und Scheckgesetz, Textausgabe. 7.—9. Tsd. Einzelpreis 15 Pfg. Hauptband mit Nachtrag unverändert RM 1.—

Ⓩ

Verlag C. S. Beck München und Berlin

Ahnenpaß

(Die Originalausgabe, zuerst vom Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern begutachtet, von der Obersten SA-Führung für die gesamte SA eingeführt, vom Arbeitsdienst, der SAL usw. empfohlen.)

Leinen 1.— RM, Kartoniert 0.60 RM

Alle Angehörigen der SA, des Arbeitsdienstes, der SS und des SAL erhalten — gegen Ausweis! — die gebundene Ausgabe für 0.70 RM, die karton. Ausgabe für 0.30 RM.

Beachten Sie, daß es mancherlei Nachahmungen, sogar einen gering veränderten Nachdruck gibt! Ⓩ

Verlag für Standesamtswesen GmbH.
Berlin SW 61

Die Bibliothek des Börsenvereins in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

So denk:

Es ist die reinste Minne!

Ein Briefwechsel aus dem Bledermeler, herausgegeben von Johannes Werner. Das köstliche Zeugnis einer großen, uneingestandenem Liebe. Ganzl. 4.80 RM. Koefler & Amelang.

„Alle bisherigen Schilderungen von Fliegern verblaffen gegen diese Kriegserinnerungen eines Unbekannten!“

So schreibt ein Pionier der deutschen Luftfahrt, Oberst a. D. Dr. phil. h. c. von Abercron am 8. Oktober 1935 in einer Besprechung für die Deutsche Adelsgenossenschaft über

Otto Fuchs, Wir Flieger

„Man weiß nicht, was man bei diesen einzigartigen Darstellungen als Hauptcharakteristikum zuvörderst betonen soll, das Realistische, das Humorvolle, die Schilderungen der Natur, der Menschen oder des Luftkrieges. Es gibt kein Buch, in dem das fliegerische Erleben so wahrheitsgemäß geschildert wird.“ Die Deutsche Flugillustrierte, Berlin (21. 1. 34) urteilt ebenfalls: „Es ist das stärkste Fliegerbuch, das je in Deutschland erschien“.

Im Druck: 11.-15. Tausend, Koehler-Reihe, Ganzleinen nur 2.85 RM

K. F. Koehler, G. m. b. H. / Verlag / Leipzig

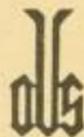
Wann kommen

die Deutschen endlich wieder?

Eine Reise durch unsere ehemaligen Kolonien in Afrika, von Senta Dinglreiter. „Jede Seite und jedes Bild begeistert uns“ urteilt Forst Kube (Märkischer Adler 4. 10. 35.). Mit 19 Bildern. Ganzleinen 2.85 RM. Koefler & Amelang.

ZUR BUCHWOCHE**Cotta-Bücher ins Fenster!**Wir liefern für Ausstellungszwecke auch in Kommission**J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHFÖLGER STUTTGART****Preisänderung****Natur und Mensch**Vier Bände
in Ganzleinen gebdn.

RM 36.—

Jeder Band einzeln
RM 10.—Verlag
Walter de Gruyter & Co.
Berlin W 35
und Leipzig C 1**Kommentar zum Körperschaftsteuergesetz**von Reichsfinanzrat **Knerrknecht**erscheint in 3 Teillieferungen (in **Loseblattform**) von
zusammen rd. 900 Seiten Großoktav. Die erste Liefere-
rung nebst Ganzleinenbanddecke und Mechanik ist
soeben erschienen. Die zweite Lieferung folgt Ende No-
vember 1935, die Schluslieferung im Januar 1936.**Vorbestellpreis bis zum vollst. Erscheinen**
RM 17.50 / nach Erscheinen RM 22.— (Z)

Prospekte kostenlos

Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln, Hansahaus

Der Ladenpreis von

Doster Kochler**Einheits-Kurzchrift**

Heft 4

(Übertragung der Lesestücke des
3. Heftes) wird mit sofortiger Wir-
kung von RM —.72 auf RM —.60
herabgesetzt.

Ernst Klett Verlag, Stuttgart-W.

Preisherabsetzung!„Die Kunst des Kindes“. Von
Prof. Oskar Wulff kostet in Zu-
kunft nur noch geh. RM 20.—,
Lw. RM 23.—.

Ferdinand Enke, Stuttgart-W.

Fliegen - das Erlebnis unserer Tage!

Soeben erschienen:

**Durch die Luft
zum Nord- und Südpol**Berichte und Schilderungen über die seit 1896
in den Polargebieten ausgeführten Flüge

Herausgegeben von Rudolf Forstinger, Nordhausen

Mit 15 Abbildungen und 2 Karten

Hirts Deutsche Sammlung, Gruppe E I, Band 6

Geheftet —.50 RM, in Leinen —.85 RM

Der Verfasser schildert knapp und lebendig die Polarexpeditionen, die
mit Ballon, Flugzeug und Luftschiff Forschungsflüge in den Nord- und
Südpolargebieten ausgeführt haben. Die einzelnen Darstellungen sind
leicht verständlich gehalten und je nach Notwendigkeit erläutert. 15 Ab-
bildungen und 2 Karten dienen zur Veranschaulichung des Ganzen,
während eine „Abersicht“ alle bisher in den Polargebieten unternom-
menen Flüge erfasst. Ein ausführliches Literaturverzeichnis gibt Auskunft
über die Quellen. Auch die wissenschaftlichen Ergebnisse der einzelnen
Expeditionen sind kurz gestreift. Das willensstarke Menschentum und der
Fortschritt der Technik stehen jedoch im Vordergrund der Schilderungen.**Käufer:** Nicht nur die Jugend und Schülerbüchereien, sondern jeder
an der Polarforschung Interessierte, Lehrer- und Volkbüchereien, geo-
graphische Institute, Fliegerschulen.

(Z) Werbemittel: Prospekt / Vorzugsangebot siehe Bestellzettel (Z)

Ferdinand Hirt in Breslau**Neuaufgabe!**

123.—125. Tausend

**Hermann Löns
und die Svaantje**

Von

Svaantje Swantenius

Ganzleinen RM 2.—

Erfreulich ist der feine Takt, mit dem dies mutige
Büchlein geschrieben ist.

Bücherei und Bildungspflege.

Sein edelgeformter Inhalt und seine wundervolle
Sprache zeugen davon, daß es mit Herzblut ge-
schrieben worden ist, und diese Vorzüge machen es
wertvoll. Nationale Erziehung.

(Z) Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel (Z)

Deutsche Landbuchhandlung, Berlin SW 11

Anfang November:



Die Weihnachtsbücher des Furche-Verlages

Eine Auswahl

der schönsten Geschenkwerke aus den theologischen, geisteswissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen, biographischen und schöngeistigen Veröffentlichungen des Furche-Verlages

unter besonderer Berücksichtigung
der Neuerscheinungen des Jahres 1935

Mit 48 Autorenbildnissen und Bildwiedergaben aus
Verlagswerken

Wir liefern diesen 16seitigen Prospekt unserer Weihnachtsbücher bis zu 50 Stück kostenlos, bei Bezug größerer Mengen zum Preise von 2 Pfennig das Stück. Baldige Bestellung erwünscht. Firmeneindruck zum Preise von RM 3.— pro Tausend.

Im Furche-Verlag / Berlin (Z)

Druckfertige Korrekturen von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnellstes Erscheinen zu ermöglichen, stets zu senden an die **Schriftleitung des Börsenblattes**

Will Desper in der Neuen Literatur:

„Ein ganz prächtiges und frohmachendes Buch, geschrieben von einem aufrechten und tüchtigen Mann, der wahrhaft packend, ja erschütternd zu erzählen versteht... Ein Buch, das neben den schönsten Erinnerungsbüchern unserer Sprache genannt zu werden verdient.“

über
Karl Götz / Das Kinderschiff
Engelhorn (Z)

Schach-Herald

Nachrichtenblatt und Ratgeber für Schach

Bezugspreis jährlich 2.— RM einchl. Porto
Erscheint monatlich einmal

Billiger geht's nicht mehr, so schreibt M. Schneider in der Mainfränkischen Zeitung und fährt fort: Wichtig ist, daß der Preis in keinem Verhältnis zur Leistung steht. Vor uns liegt Heft 9 vom 1. September 1935. Auf 16 Seiten rollt das schachliche Geschehen der Welt vor unseren Augen ab. Tiefgründige Parteanmerkungen, Aufsätze über theoretische Fragen und vieles mehr. Der Problemtteil umfaßt allein 26 Originalaufgaben. Für die Löser ist fast in jedem Heft ein Preis ausgeschrieben. Eine Zeitschrift, die nur empfohlen werden kann (so urteilt ein Fachmann unter Vielen).

Wir bitten das Sortiment, sich auch für Schachliteratur zu interessieren!

Die Zahl der Schachfreunde zählt nach Hunderttausenden! Organisiert sind davon nur etwa 50000.

Eine Neuerscheinung!

Über die Grenzen der Theorie im Schach. Schachschriftleiter E. Otto, Rostock behandelt grundsätzliche Fragen der Schachtheorie in fesselndem Vortrag an Hand vieler erläuternden Partien. Brosch. RM 1.—.

Zeitschriftenverlag E. Otto, Rostock-Gehlsdorf.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Auslieferung nur noch in Leipzig

Vom 1. Nov. 1935 an liefern wir unseren gesamten Buch- und Zeitschriftenverlag nur noch durch unseren Kommissionär

CARL EMIL KRUG

aus. Alle Bestellungen, die nach Berlin gehen, erleiden künftig eine erhebliche Verzögerung. Unsere Alleinauslieferungen (in Österreich bei Dr. Franz Hain in Wien und in der Schweiz bei dem Hallwag-Verlag in Bern) bleiben bestehen.

VERLAG DER GARTENSCHÖNHEIT BERLIN

Zurückverlangte Kleinigkeiten

Für die Auslieferung benötigen wir dringend

in Leinen gebundene Exemplare von

Ettighoffer, Professor John abenteueret sich durch!

Wir bitten um Rücksendung von remissionsberechtigten Exemplaren, soweit sie am Lager entbehrlich sind.

Kartonierte Exemplare bitten wir am Lager zu behalten.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Ausländischer Verlag,

weltbekannt, hochrentabel, mit Monopolcharakter, an schnell entschlossenen Käufer, z. B. Verlag, Druckerei, günstig zu verkaufen. Erforderlich mindestens 100 000.— Schw. Frs. Sitzverlegung innerhalb Europas möglich.

Eilangebote erbeten unter J. V. 2582 an Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Amsterdam.

Ich übernahm die Vertretung und Auslieferung für die Firma

Erich Niedmann Verlag

Bücherstube Hamm,

Hamburg 26,

Griesstraße 18.

Curt Schäpe,

Kommissionsbuchhandlung,

Leipzig D 5.

Jeder Buchhändler sei
Mitarbeiter an der

„**Deutschen
Nationalbibliographie**“

durch Übersendung oder
Mitteilung noch nicht
verzeichneter Schriften



Katholischer Spezialverlag in Süddeutschland kommt wegen Auseinanderziehung für 60000 RM zum Verkauf. Näheres

Carl Schulz, Breslau 6, Westendstr. 108.



Kaufgesuche

Leihbücherei

Existenz bietend, mögl. Berlin, gesucht. Ausführl. Angebote erbittet Lagerkarte 98, Charlottenburg 10.

Teilhabergesuche

Jüngerer Hersteller

gründlich erfahren in allen Sparten, auch Illustration, Druck, mögl. aus wiss. Verlag hervorgegangen, kann sich an kl. südd. Verlag beteiligen. Kurzer Lebens- u. Berufsgang, ohne Bild (Verschwiegenheit) unter Nr. 1915 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Teilhaber

ev. Druckerei oder Binderei von aufstrebendem, soliden Verlag gesucht. Angebote unter Nr. 1913 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Stempel

Rühle durch zielbewußtes Werben ein Begriff. Der Buchhändler kauft **Stempel aller Art** nebst Zubehör **preiswert und gut** (Superlative werden abgelehnt) in **Leipzig O 5**, Holsteinstraße 1, bei **Stempel-**

Rühle

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil, U=Umschlag, L=Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 248.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angeführte Neuerwerbungen.

Adermann's Bf. in Pab. L 856.
Angelsachsen-Verlag 5002.
Angermeier L 854, 856.
Antons-Verl. L 854.
Auch L 856.
Baedeker in Offen L 854.
Bangerl G. m. b. H. L 856.
Barth, J. A., 0017.
Bek'sche Verlbh. 5006.
Beckstein L 854.
Berger in Gub. L 854.
Blazek & H. L 856.
Bonfad Nachf. L 856.
Breitkopf & H. U 2.
Brünnel L 856.
Buchh. Alt. Rathaus in Wien L 856.
Buchh. Neues Volk L 854.
Buchhaus in Garb. L 854.
Buch- u. Kunstab. Trojanaki L 855.
Buchl. Dormiger L 856.
Burdard L 855.
Caffire, Br., 0012.
Cohen U 2.
Costa'sche Bf. Nachf. 5008.
v. Deder's Verl. L 856.
Deibanco L 856.

Dermatoid-Verke U 2.
Deier L 856.
Dt. Landbuch. 5008.
Dorich L 856.
Drangoich L 856.
Dupont in Wü. L 856.
Ebbe in Se. L 856.
Edardsbuch. L 856.
Eppenberger'sche Bf. L 856.
Eber Nachf. L 856.
Engelhorn's Nachf. 5009.
Enke 5008.
Ernst L 856.
Evang. Ver.-Bf. in Rail. L 854.
Ferber in Wien L 856.
Fleischer, Carl Fr., in Se. L 855.
Frentag & H. 5028.
Furche-Verlag 5009.
Geogr. V.-M. u. Dr. Hasenstein 5000.
Geschäftsst. d. Börsenver. 5030.
Görres-Bf. in Hamb. L 854 (B).
Goethe-Bf. in Bremerf. L 854.
Grieben-Verlag 5028.
de Gruyter & Co. 5038.

Gutbrod 5006.
Gutheim'sche Bf. L 855.
Haude in Nordb. L 855.
Hengstenberg in Bochum L 856.
Herder & Co. in Kreis. 5003.
Herold & B. L 856.
Hinrich's Tori. in Pe. L 856.
Hirt in Bresl. 5008.
Hoffmann, R., in Se. L 854.
Hoppe & H. L 855.
Horsch & H. L 855.
Jauke 5017.
Junker & D. 5028, 90, 92, 5004.
Kerler L 856.
Kiepert L 855.
Kitt's Nachf. L 854, 856.
Kittler, F. A., L 856.
Klett 5008.
Knaur, Habel & D. U 2.
Kochner'sche Bf. L 854.
Koch in Rd. L 856.
Kochler & H. 5004, 25, 37.
Kochler & B. A.-G. & Co. L 854.
Kreyssmar Söhne L 856.
Krippner U 2.

Krüger in Dorim. L 854.
Kuhn L 856.
Kist 5022, 23.
Koch L 855.
Kobas & Co. L 856.
Kraiser A.-G. in Pe. L 855.
Kranz'sche Verlbh. 5028.
Krause & Comp. L 855.
Kreier in Segeb. L 855.
Kreiner 5004.
Kreier in Oidebl. L 855.
Kritcherlich L 855.
Kroff in Amst. 5009.
Küller in Gelf. L 855.
Krauser L 854, 856.
Kraus & J. L 855.
Kref Berl. 5020, 21.
Krennisch L 855.
Kübelungen-Verl. 5013-16
Krell Nachf. Berl. 5029.
Ktto in Post.-G. 5009.
Kvaraceus L 856.
Kurz 5005.
Kurl L 856.
Kreiser'sche H.-B. L 855.
Kutsch & Co. 5009.
Kortgen L 856.
Kutsch L 855.
Kugel U 2.
Kühle L 855.
Kudolph in Jena L 856.

Kühle 5040.
Kunze L 854.
Schaffnit Nachf. in Offen L 854.
Schäffel in Kreuzn. L 856.
Schiefel L 854.
Schimmelpfeng's Bf. L 854.
Schlosser'sche Bf. L 856.
Schmelzer's Bf. L 855.
Schmidt in Salzw. L 855.
Schneider jun. in Wsch L 855.
Schuis in Bresl. 5040.
Schwaedt L 855.
Seemann, G. A., L 853.
Senf, G., Nachf. in Se. L 855.
Severing & G. L 855.
Soltau L 855.
Speidel'sche Verlbh. 5010, 5011.
Stange Nachf. L 855.
Steffen, Gebr., L 854.
Stern-Verlag L 854.
Stille in Prin. L 856.
Storm L 855.
Streller L 854.
Stritter L 856.
Südd. Verl.- u. Reisebuchh. U 2.

Tepper L 855.
Triumph-Verlag U 2.
Ulstein 5036, 27.
Verl. d. Börsenver. U 2, 5004.
Verl. d. Garten Schönheit 5009.
Verl. Habel & P. 5009.
Verl. Dr. O. Schmidt 5008.
Verl. f. Standesamtswesen 5006.
Verlagsbank. Benziger & Co. 5009.
Verlbh. Broschel & Co. 5018, 19.
Victor L 856.
Wagner in Brau. L 854.
Wagner A.-G. in Se. 5002 L 854.
Wallich L 854, 856.
Weise's Hofbb. in Stu. L 855.
Wenzel's Bf. L 855.
Wille U 2.
Wimmer L 854.
Wittmer L 855.
Wolff in Prin. 5001.
Wolke 5009.
Wolnag U 1.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint werktäglich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweil. 3.50 RM / Nichtmitgl. die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer (Inb. 4.— RM, Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM x -Bd., wezieher tragen die Portokosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illustr. Teil, Angebot u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuerich. B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 6, Anzeig. u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 2, Bestellzettelt: Preisliste Nr. 2 / Sachspiegel f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettelt) 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Seiten. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beile 7.78 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4, 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM ausüßlich. 7 1/2 % Plagiatsschl. = 105.— RM. Bestellzettelt: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 60 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste Retts am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörs.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Vangenbucher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 74/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8460/IX. Davon 6865 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. * Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

Mangel von brauchbaren Lesegeräten für die Mikrokopien festzustellen. Außer den technischen Hilfsmitteln, welche die Photographie der Dokumentation bietet, kam auch die vielseitige Verwendbarkeit der Adrema ausführlich zur Darstellung; W. Janicki erläuterte die Möglichkeiten, die sich bis zur keineswegs utopischen Anlage des Grundkatalogs der Niesbibliotheken auf den nicht rostenden Platten des Adrema-Systems ausdehnen lassen, und A. Predeek konnte praktische Erfahrungen auch für eine systematische Literaturauswahl auf rein mechanischem Wege dazu beitragen.

Eine weitere Ausstellung gewährte einen Überblick über das reiche wissenschaftliche Zeitschriftenwesen in Dänemark. Axel Sandal (C. A. Reigels Boghandel, Kopenhagen) berichtete dazu über »Die Dokumentation des Buchhändlers, besonders im Hinblick auf die dänische Literatur«. Nach seinem Überblick ist die Zahl der in Dänemark erscheinenden Zeitschriften zwischen 1932/33 und 1933/34 von 2217 auf 2393 gewachsen. Die wissenschaftliche periodische Literatur, die nur zum kleinen Teil für die drei skandinavischen Reiche gemeinsam gilt, wird durch reiche Stiftungen aufrechterhalten; Kopenhagens Brauereien, deren eine den Kongress zur Besichtigung eingeladen hatte, wenden große Summen aus ihren Gewinnen der Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu.

Was in Dänemark auf diesen Gebieten geleistet ist, hatten die Kongreßteilnehmer in zahlreichen weiteren Besichtigungen zu bewundern Gelegenheit. Die königliche Bibliothek hatte die Ausstellung ihrer Kostbarkeiten geöffnet und zeigte außerdem das Werk Andersens im Buch aller Nationen. Auch die mehr naturwissenschaftlich gerichtete Universitäts-Bibliothek, die von Svend Dahl geleitet wird, konnte besichtigt werden. Außer einer modernen Volksschule besuchten die Teilnehmer einen eben fertiggestellten Volksbibliotheksneubau mit

Open-access-System, bei dem die Leser, um sich etwas auszuwählen, freien Zutritt zu den Bücherregalen haben, mit Kinderlesehalle, Vortragsfölen und allen Einrichtungen eines modernen Instituts dieser Art; ein Tagesausflug führte zu den Schlössern Frederiksborg und Kronborg in Nordseeland, zu der in einem alten Klostergebäude untergebrachten nordseeländischen zentralen Volksbibliothek und der Internationalen Volkshochschule in Helsingör, deren Leiter die Begeisterung für seine Arbeit auf die Zuhörer aus allen Ländern zu übertragen verstand. Nicht zuletzt ist der Besuch im Gyldendalschen Verlag zu erwähnen, einem Wunder an Ausnützung eines beengten alten Gebäudes für die umfangreichen Betriebe eines Verlagsgeschäftes mit Druckerei, Reproduktionsanstalt und Buchbinderei; der Verlag staltet gerade die Werke wissenschaftlicher Richtung mit Einbänden aus, während die schöne Literatur geheftet gekauft wird. Die für deutsche Verhältnisse ungewöhnlich umfangreichen Lederlager (bei denen Haifischhäute besonders zahlreich waren) fielen hier ebenso auf, wie in den Bibliotheken die unverwüstlichen Lederbände, deren Haltbarkeit mit darauf beruht, daß das gute Material den Benutzer zur besonderen Schonung ermahnt. Als ein Land der Qualität zeigte sich das Gastgeberland aber auch bei den Empfängen, deren Krönung ein Tee nach herzlichen Worten des Bürgermeisters von Kopenhagen auf dem Rathause war, und bis hin zu dem Abschiedsbankett, dem eine mit allgemeiner Zustimmung aufgenommene Rede von Generaldirektor Krüß eine besonders eindrucksvolle Note verlieh.

Die Ergebnisse des von Dr. J. Klingh Prins (Haag) geleiteten Konvoktes saht eine in der Generalversammlung genehmigte, auch an die Tagespresse gegebene Entschliekung zusammen, deren Inhalt für die weitere Arbeit des Institutes und für die Zusammenarbeit mit verwandten Einrichtungen maßgebend ist.

Die Hamburger Lope de Vega-Feiern

Hamburg, Deutschlands Pforte zu den Völkern der Welt, hat seit jeher besonders nahe Beziehungen zu den Ländern des ibero-amerikanischen Kulturkreises unterhalten. Das Gedenken an den dreihundertsten Todestag Lope de Vegas würdig zu begehen, mußte der Hansestadt daher eine eigene Pflicht sein, nicht nur als eine Erwiderung auf die spanischen Goethefeiern des Jahres 1932 gedacht, sondern auch als eine Huldigung empfunden, die das neue Deutschland, das den Schätzen fremden Volkstums mit Achtung und Verständnis entgegenzutreten bereit ist, diesem großen Repräsentanten der dramatischen Volkskunst der Spanier darbringt.

Der Rahmen zu diesen Lope-Feiern wurde außerordentlich weit gespannt. Unter einheitlicher Planung entstanden, sind die verschiedenen Veranstaltungen in ihrer Gesamtheit bestimmt gewesen, die glänzendste Epoche der spanischen Kultur vor Augen zu führen, ihr »Goldenes Zeitalter«, und zwar nicht nur nach der literarischen, sondern auch der malerischen, musikalischen, theatralischen Seite hin. Infolgedessen wurden die Gedächtnisfeiern am Todestage des Dichters (27. August) durch eine Ausstellung »Alte und neue spanische Kunst« im Hamburger Kunstverein eröffnet, die in ihrer Erlesenheit einen nachhaltigen Eindruck von der Eigenart besonders der spanischen Malerei vermittelte. Eine festliche Gedenkredede von Prof. Dr. Großmann, dem Direktor des Ibero-Amerikanischen Instituts Hamburg, über »Lope de Vega als nationalen Dichter« hielt auch in dieser Schau spanischer Kunst den Blick auf den großen Dramatiker gerichtet und so das Bewußtsein des gemeinsamen völkischen Bodens jeglicher kulturellen Gestaltung wach. Auf einem Empfangsabend des Hamburger Ibero-Amerikanischen Instituts am 21. September wurde »Alte spanische Kammermusik« nebst Dichtungen Lope de Vegas in deutscher Übersetzung und spanischer Originalfassung zu Gehör gebracht.

Solche gleichsam vorbereitenden Darbietungen ließen den gemeinsamen Grund sichtbar werden, aus dem die Gestalt Lopes erwachsen ist. Ihn, den Dichter und Menschen selbst, machten die folgenden Veranstaltungen zum ausschließlichen Mittelpunkt.

Am 2. Oktober eröffnete die Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek eine Ausstellung alter und neuer Drucke der Werke Lopes und der deutschen Lope-Literatur. Diese Schau stellt in verschiedener Hinsicht etwas Neues in der Geschichte der vielen und mannigfaltigen Ausstellungen nicht nur der Hamburger Staatsbibliothek, sondern der deutschen Bibliotheken überhaupt dar. Sie ist ein schönes Beispiel für die Gemeinschaftsarbeit, die unter den Antrieben unserer neuen Zeit im Bücherdienst für unsere Wissenschaft sich entwickelt. Fast alle größeren deutschen Bibliotheken haben aus ihren Schätzen beige-steuert, um Lope de Vega buchmäßig an einer Stelle in Deutsch-

land, in Hamburg, würdig zu ehren. Es sind darunter kostbarste Stücke, die niemals vorher die Mauern der bewahrenden Bibliothek verlassen haben: Handschriften Lopescher Komödien, ein Autograph Calderóns, die kostbare Musikhandschrift des Claudio de la Sablonara, die einige zeitgenössische Vertonungen Lopescher Romanzen enthält, uff.

Dazu sind mit dieser Ausstellung in besonderem Maße wissenschaftliche Ziele verbunden, die versprechen, der deutschen und ausländischen Forschung auch für die Zukunft nützliche Dienste zu leisten. Es ist mit Hilfe dieser Ausstellung gelungen, für Lope de Vega zum ersten Male den Gesamtbestand der alten, seltenen Drucke, der sich in deutschen Bibliotheken befindet, festzustellen. Das Ergebnis ist überraschend: Ein Mehr von rund 50 Prozent hat sich von diesen seltenen Ausgaben in Deutschland und Österreich nachweisen lassen, als bisher (nämlich im Preußischen Gesamtkatalog) bekannt war. Dazu ist es gelungen, die deutsche Lope de Vega-Literatur, die deutschen Übersetzungen, Bearbeitungen, Verarbeitungen Lopescher Werke, die deutschen Abhandlungen über den Dichter und dergleichen, in möglichst Vollständigkeit zu sammeln. Diese wissenschaftlichen Ergebnisse werden in einem gedruckten Katalog niedergelegt werden.

Die Ausstellung selbst kann von der Menge dieses Materials natürlich nur die vorzüglichsten Stücke in Auswahl bieten. Da ist eine vollständige Sammlung der ersten Ausgabe von Lopes Komödien (1604—1647), eine Sammlung, wie sie in dieser Vollständigkeit zu den größten bibliographischen Seltenheiten gehört, da sind höchst seltene, zum Teil bis jetzt verschollen gewesene Einzeldrucke aus dem 17. Jahrhundert, da breitet sich die lange Reihe der lyrischen und epischen Werke des Dichters aus. Besonders Interesse beansprucht die Übersicht über die Zeugnisse des Nachlebens Lopescher Werke in Deutschland, sei es in den deutschen Übersetzungen und Bearbeitungen, sei es in der literarischen Kritik, und zwar von dem ersten Erscheinen einer bislang unbekanntem Übertragung des »Pilgers in seinem Vaterlande« vom Jahre 1629 bis zu den einschlägigen Werken unserer Tage.

Die Schau über dieses Buchmaterial wird, nach alter, bewährter Ausstellungstradition der Hamburger Bibliothek, auf das wirksamste unterstützt durch Bildmaterial, das in Lopes Zeit und Umwelt einführt. Man sieht vortreffliche Bilder und Stücke der zu Lopes Zeit regierenden spanischen Könige, Ansichten und Pläne von Gebäuden und Städten, Trachten von Spaniern des 17. Jahrhunderts, von Granden und Edelleuten, Soldaten, Kaufleuten und Bauern, die Nachbildung einer spanischen Bühne aus Lopes Zeit uff.

Gelegentlich des Festaktes der Eröffnung, bei der Prof. Dr. Gustav Wahl, der Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek,

eine große Anzahl von Vertretern der Behörden, der Partei, der Wehrmacht, der Universität und Freunden der Anstalt begrüßen konnte, wurde des Schicksals des Dichters in seinem Vaterlande sowohl wie in Deutschland in zwei Vorträgen gedacht. — Eine gehaltvolle Rede von Miguel Artigas, Direktor der Nationalbibliothek in Madrid, stellte das »Leben Lope und seinen Einfluß auf die spanische Literatur« heraus. Leben und Werk dieses Dichters stehen in unauflösllicher Wechselwirkung miteinander. Wie sein Leben aufs tiefste mit der künstlerischen Gestaltung seiner Werke verbunden ist, so wurzelt sein Werk wiederum in der Tradition des spanischen Volkes. Auf Grund dieser innigen Verbindungen gelingt es ihm, das spanische Drama seiner Zeit zu revolutionieren, gleichsam eine neue Gattung zu schaffen, deren Maßstab sein eigener Lebensimpuls und der seines Volkes gewesen ist. Alle künftige Entwicklung des spanischen Theaters, des umfassendsten und eigenartigsten in Europa nächst Shakespeares, liegt in Lope begonnen. — »Lope de Vega in Deutschland« war das Thema der zweiten Gedenkrede von Dr. Hermann Tiemann, Bibliotheksrat an der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek, dem Bearbeiter der Ausstellung. Sie legte einen Querschnitt durch drei Jahrhunderte deutscher Auseinandersetzung mit Lope de Vega und versuchte zugleich, die eigentlichen Merkmale der Kunst Lopes, wie sie der deutsche Widerschein spiegelt, lebendig werden zu lassen. Nach einer Skizzierung der Übertragungs- und Bearbeitungsversuche der Barockzeit, der Verständnislosigkeit der Aufklärung gegenüber der »Regellosigkeit« des Spaniers wendete sich der Vortrag seinem Hauptstück zu, der Aufnahme durch die deutsche Romantik, und hier dem wesentlichsten Problem, dem Widerstreit zwischen Lope und Calderón in der Beurteilung der Romantik, und seinen inneren Gründen. Von dieser Zeit an zieht sich eine lose Kette von Übersetzungen, von Bearbeitungen und Verarbeitungen durch das Jahrhundert bis in unsere Zeit. Abgesehen von der Arbeit der Philologen wird die Beschäftigung des Deutschen mit Lope dann die größte Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie im Sinne Grillparzers geschieht.

Den Beschluß der Hamburger Lope-Feiern wird am 26. Oktober die Festausführung von Lopes Drama »Das brennende Dorf« (Fuente Ovejuna) im Staatlichen Schauspielhaus bilden, ein Stück, das, von wuchtiger Dramatik erfüllt, auch dem Inhalte nach der heutigen Zeit etwas zu sagen hat. — Möchten viele durch den mannigfaltigen Inhalt dieser Feiern angeregt werden, die Werke Lope de Vegas näher kennenzulernen, die mit ihrer »vollkommenen Protestation gegen die Begriffspoesie« und dramatische Abstraktion (Grillparzer), in ihrer Frische und Lebensnähe, in ihrer Natürlichkeit und Volksverbundenheit auch dem heutigen Ringen um einen neuen dramatischen Stil wertvolle Anregungen geben können.

Dr. Hermann Tiemann.

Auch in Berlin wurde Lope de Vega gefeiert. Am 11. Oktober, dem Vorabend des großen latein-amerikanischen Feiertages »Dia de la Raza«, veranstaltete das Ibero-Amerikanische Institut in Verbindung mit mehreren anderen spanisch-deutschen Verbänden einen Festakt zu Ehren des großen spanischen Nationaldichters. Im Haus der Länder begrüßte der Leiter des Ibero-Amerikanischen Instituts, General Faupel, den spanischen Botschafter, den Gesandten von Kolumbien, den eigens zu dieser Feier aus Spanien gekommenen Schriftsteller Gimenez Caballero, Staatskommissar Dr. Pippert und die in großer Zahl erschienenen Angehörigen und Freunde der lateinamerikanischen Länder. Er betonte, daß es für Deutschland eine gern erfüllte Ehrenpflicht sei, der dreihundertsten Wiederkehr des Todes Lope de Vegas zu gedenken, nachdem im Goethe-Jahr gerade Spanien so lebhaften Anteil an unseren Feiern genommen habe. Diesen einleitenden Worten schloß sich der Staatskommissar der Reichshauptstadt, Dr. Pippert, herzlich an und brachte zum Ausdruck, daß noch im Laufe dieses Jahres auch in den deutschen Schulen des Lebens und Werkes des großen Dichters in besonderer Weise gedacht werden würde. Nach dem spanischen Botschafter, Erzelenz Agramonte, sprachen noch der kolumbianische Gesandte Dr. Obregon und der spanische Schriftsteller Gimenez Caballero.

Jubiläum der englischen Bibel

Vor vierhundert Jahren wurde die erste vollständige englische Bibelübersetzung gedruckt. Der Titel lautet: »Biblia The Bible, that is, the holy Scripture of the Olde and New Testament, faithfully and truly translated out of Douche and Latyn into Englishe [by Miles Coverdale]. MDXXXV. Das Colophon: »Printed in the yeare of oure Lorde MDXXXV and finished the fourth daye of October«. Vorher gab es nur die von J. Tindale in Deutschland und Holland gedruckten Übersetzungen des Neuen Testaments (1525) und des Pentateuchs (1530). Diese Bücher wurden aber sofort von den Kirchenbehörden verboten und alle heimlich nach England gebrachten Exemplare, soweit erreichbar, eingezogen und öffentlich verbrannt, so daß nur ganz wenige Exemplare oder Fragmente auf unsere Zeit gekommen sind.

Aber man verlangte immer dringender nach einer Übersetzung, so daß Miles Coverdale, der mit More und Cromwell befreundet war, diese Aufgabe unternahm und da er sich wohlweislich nur auf die Übersetzung beschränkte und nicht, wie Tindale, polemische Anmerkungen beifügte, wurde die Übersetzung von der Zensur nicht verboten. Aber trotz der ziemlich langen Widmung an den König erlangte er nicht die königliche Erlaubnis. Erst in der 1537 durch James Nicolson, in Southwark gedruckten Ausgabe findet sich die königliche Lizenz: »Set forth with the Kynges moost gracious licence«. Ohne Zweifel haben seine Freunde Cromwell und Cranmer diese Lizenz beim König für ihn erwirkt.

Der Lebenslauf von Miles Coverdale war sehr bewegt. Im Jahre 1488 geboren, studierte er in Cambridge, erhielt 1514 die Priesterweihe, trat einem Mönchsorden bei, dessen Abt Robert Barnes war, der wegen Keterei 1526 angeklagt wurde. Obwohl nicht in diese Anklage verwickelt, mußte er wie viele seiner Zeitgenossen ins Ausland gehen. Er wandte sich nach Hamburg und soll dort 1529 Tindale bei der Übersetzung des Pentateuchs geholfen haben.

Er beschäftigte sich dann mit seiner eigenen Übersetzung und, wie aus dem Titel der Erstausgabe hervorgeht, übersehte er aus dem »Douche« Deutsch und Latein. Er benutzte die Übersetzung Luthers, die Schweizer deutsche Bibel vom Jahre 1529, die lateinische Übersetzung S. Pagninis, die Vulgata und Tindales Neues Testament und Pentateuch. Spätere Ausgaben enthalten nicht mehr auf dem Titel den Zusatz: »Out of Douche and Latyn«, um dem Vorwurf der Keterei zu entgehen. Wie schon Tindale und Luther war auch Miles Coverdale bestrebt, eine volkstümliche und nicht literarische Übersetzung zu geben und dieser Einfachheit und Verständlichkeit der

Sprache ist es zu verdanken, daß noch heute die Psalmen in der Fassung Miles Coverdales in den englischen Kirchen gesungen werden.

Da sich aber auch Irrtümer bei der Übersetzung eingeschlichen hatten, nahm Miles Coverdale auf Cromwells Wunsch 1538 eine Revision vor, benutzte dabei die lateinische Ausgabe von S. Münster (1534) und das griechisch-lateinische Testament von Erasmus (1522). Im Jahre 1539 erschien die sogenannte »Great Bible«, an der auch andere Gelehrte mitgearbeitet hatten. Dieser prachtvolle Druck in Großfolioformat wurde in Paris begonnen und in London durch R. Grafton beendet. Die zweite Ausgabe erschien 1540 und enthielt eine Vorrede von Erzbischof Cranmer. Der Preis war auf 10.— Schilling festgesetzt und durch Verordnung Cromwells wurde bestimmt, daß die Bibel in allen Kirchen zur öffentlichen Benutzung aufgestellt werde.

Nach Cromwells Fall, 1540, mußte Miles Coverdale wieder ins Ausland flüchten. In Tübingen erwarb er den Grad des Doktor der Theologie, war 1543—47 lutherischer Pfarrer in Bergzabern, kehrte nach dem Tode Heinrichs VIII. nach England zurück und wurde 1551 Bischof von Exeter. Durch den Tod Edwards VI. verlor er diesen Posten und lehrte nach Bergzabern zurück. Aber schon 1559 war er wieder in London und nahm an der Einsetzung des Erzbischofs Parker teil. 1563 wurde er Doktor der Theologie in der Universität Cambridge und erhielt die Pfarrstelle Saini Magnus in der Nähe von London Bridge, die er aber schon 1566 wegen Einmischung der Regierung wieder aufgab. Er starb Anfang des Jahres 1568 und wurde in der St. Bartholomäus-Kirche begraben. Als im Jahre 1840 diese Kirche abgebrochen wurde, überführte man seine Gebeine in seine alte Pfarrkirche St. Magnus.

Über Drucker und Druckort der ersten Bibelausgabe sind die Meinungen geteilt. Als 1877 anlässlich der Jubelfeier Coxtons eine Ausstellung alter Drude veranstaltet wurde, gab der Bibliothekar am Britisch Museum, George Bullen, einen Katalog heraus, in dem die seltenen Drude genau beschrieben sind. Der bekannte Antiquar Henry Stevens schrieb dazu eine Abhandlung: »The History of Printing, illustrated by the printed Bible 1450—1877«. In dieser Untersuchung wird der Druck Jacob van Meeteren in Antwerpen zugeschrieben, Coverdale soll bei der Übersetzung mehr die Rolle eines Herausgebers gespielt haben, während J. van Meeteren die Übersetzung gemacht habe. Im Jahre 1912 fand eine Buchausstellung in London statt und nach dem Katalog wird der Druck Chr. Froshauer in Zürich zugewiesen, was durch Typenvergleichung mit der von

Froschauer gedruckten Schweizer-Deutschen Bibel nicht ausgeschlossen ist. Die Bibel gehört zu den seltensten Büchern und wird, wie die erste Folioausgabe von Shakespeare vom Jahre 1623, von der aber immerhin eine ganze Anzahl vollständiger Exemplare bekannt sind, von Bücheramtlern sehr geschätzt. Nach dem »Bibliographer's Manual« von Lowndes ist kein vollständiges Exemplar der Coverdale-Bibel von 1535 bekannt. Doch war auf der Buchausstellung zur »Caxton Celebration« 1877 ein schönes Exemplar aus dem Besitz des Earl of Leicester sowie sechs weitere mehr oder weniger ergänzte oder unvollständige Exemplare. Im Jahre 1854 erzielte ein Exemplar, dessen Titel und erster Bogen facsimiliert waren, £ 365.—, dasselbe Exemplar auf der Auktion des Earl of Ashburnham 1897 £ 820.—. Das Exemplar in der Bibliothek von S. Perkins war auch unvollständig

und erzielte 1873 schon £ 400.—. Die Firma Henry Sotherton & Co. in London hatte 1907 ein mit facsimilierten Blättern ergänztes Exemplar im Katalog zu £ 600.— mit dem Zusatz, daß, abgesehen von dem Exemplar in der Sammlung in Osterley Park, bei dem aber das Titelblatt die Jahreszahl 1536 trägt, kein vollständiges Exemplar bekannt ist. Viele der berühmten englischen Sammler besaßen unvollständige, oft in spätere Prachteinbände gebundene Stücke, die aber nach und nach bei den Auktionen von Bibliotheken erworben wurden. Das auf der Ausstellung der »International Association of Antiquarian Booksellers« 1912 ausgestellte Exemplar war von der Firma Maggs Bros. zur Verfügung gestellt, aus dem Katalog geht aber nicht hervor, ob es vollständig war. Robert Jahn.

Wohlfahrtsbriefmarken 1935 für die Deutsche Nothilfe

Vom 4. Oktober 1935 bis 28. Februar 1936 wird eine neue Reihe von Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost für die Deutsche Nothilfe vertrieben. Die Erträge werden wiederum im Rahmen des Winterhilfswerks Verwendung finden.

Zur Ausgabe gelangen Marken mit Bildern von Frauen und Mädchen deutscher Stämme in ihren Trachten in folgenden zehn Werten:

3 + 2 Rpf.-Marke (Ostpreußen)	Verkaufspreis	5 Rpf.
4 + 3 " (Schlesien)	"	7 "
5 + 3 " (Rheinland)	"	8 "
6 + 4 " (Niedersachsen)	"	10 "
8 + 4 " (Murmars)	"	12 "
12 + 6 " (Schwarzwald)	"	18 "
15 + 10 " (Hessen)	"	25 "
25 + 15 " (Oberbayern)	"	40 "
30 + 20 " (Friesland)	"	50 "
40 + 35 " (Franken)	"	75 "

Verkauft werden auch Markenheftchen, enthaltend vier Marken zu 3 Rpf., fünf Marken zu 5 Rpf., fünf Marken zu 6 Rpf. und fünf Marken zu 12 Rpf., die 2.— RM kosten, und eine Wohlfahrtspostkarte mit eingedruckter 6-Rpf.-Wohlfahrtsbriefmarke mit dem Bild eines Mädels vom VDM. zum Verkaufspreis von 10 Rpf.

90 Prozent der von den in der Deutschen Nothilfe zusammengeschlossenen Stellen aufgebracht Erträge verbleiben der örtlichen Fürsorge am Vertriebsort. Die restlichen 10 Prozent fließen in Ausgleichsfonds. Ebenso fließt der Ertrag des Postverkaufs dem Reichsausgleichsfonds zu, der durch den Reichsarbeitsausschuß später seiner Verwendung zugeführt wird.

Wir bitten alle Firmen, auch durch die Verwendung von Wohlfahrtsbriefmarken zur Frankierung ihrer Geschäftspost — soweit es in ihren Kräften steht — den Kampf gegen die Winternot zu unterstützen.

Fachschaft der Angestellten — Ortsgruppe Essen

Der Arbeitsabend am kommenden Dienstag, dem 29. Oktober fällt wegen der Buchwoche aus.

Buchhändler im Rundfunk

Der Vortrag des Herrn Hayno F o k e n : »Leiden und Freuden des Buchhändlers« am 29. Oktober (Reichsfender Leipzig) beginnt schon 18.30 Uhr und endet 18.50 Uhr. — Wir verweisen ferner auf die Aufstellung: »Die Sendungen des Rundfunks in der Woche des Buches« auf Seite 890/92.

Klages-Vorträge

Ludwig Klages wird im D e z e m b e r in folgenden Städten Vorträge halten: 5. Stettin, 7. Hamburg, 9. Hamburg (voraussichtlich), 12. Dresden, 13. Chemnitz, 14. Hof (voraussichtlich).

Ende Oktober und im November spricht Ludwig Klages im Ausland und zwar am 30. Oktober in Amsterdam und am 31. Oktober im Haag, im N o v e m b e r: 1. voraussichtlich Rotterdam, 2. Amersfoort, 3. Amersfoort, 6. Kopenhagen, 7. Odense, 8. Lund, 11. Stockholm, 13. Göteborg, 15. Oslo, 18. Uppsala, 20. oder 21. Abo, 22. Helsingfors, 25. Reval (Tallinn), 27. Dorpat, 29. und 30. Riga.

Reichstagung der Kleist-Gesellschaft in Kiel

Vom 1. bis 3. November wird in Kiel die Reichstagung der Kleist-Gesellschaft in der NS-Kulturgemeinde stattfinden. Die Tagung wird eröffnet mit einer Festvorstellung von »Mädchen von Heilbronn« am 1. November. Am 2. November findet eine Kundgebung »Jugend und Volk« statt, bei der Amtsleiter Dr. Walter Stang sprechen wird. Der Tag wird beschlossen mit einer Festigung der Kleist-Gesellschaft, bei der Wilhelm Schäfer den Festvortrag hält.

Rosfinna-Preis

Der vom Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte durch Prof. Dr. Reinert bekanntgegebene Rosfinna-Preis (f. Nr. 242) wurde, wie uns mitgeteilt wird, vom Rosfinna-Verleger Curt Labisch, Leipzig gestiftet.

Der Maschinenbestand im deutschen Druckgewerbe

Auf Grund der alljährlich durch die Deutsche Buchdrucker-Vereinsgenossenschaft vorgenommenen statistischen Erhebungen zeigt der Maschinenbestand im deutschen Druckgewerbe seit 1929 folgende Entwicklung:

	1929	1932	1933	1934
Setzmaschinen*)	8 795	8 984	8 904	8 928
Tiegeldruckpressen	17 264	16 575	16 693	16 952
Buchdruck-Schnellpressen	23 760	22 923	22 582	22 580
Buchdruck-Rotationsmaschinen	2 353	2 227	2 147	2 174
Tiefdruckpressen	150	178	161	197
Tiefdruck-Rotationsmaschinen	77	79	76	96
Gummidruckpressen	670	589	571	544
Gummidruck-Rotationsmaschinen	108	115	125	123
Steindruck-Schnellpressen	700	578	549	514

*) Die für 1934 ermittelten 8928 Setzmaschinen setzen sich zusammen aus: Linotype 5683, Intertype 295, Typograph 2287, Monoline 34, Ludlow 33, andere Systeme 10, Monotype-Gießmaschinen 586; außerdem 785 Monotypetafer, die aber nicht in der Gesamtzahl von 8928 enthalten sind. E.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden beschlagnahmt und eingezogen: Camille Bloch: »Die Ursachen des Weltkrieges« (Rascher & Cie. A.-G., Zürich); »Gottes Sonne über Österreich, Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart« (Zentralbildungsstelle für Tirol in Innsbruck); R. Müller-Kersting: »Die Endzeit« (Druckschrift der Internationalen Bibelforscher, Schweiz); »La tragi-comédie de la République Allemande«, Souvenirs von Albert Grzesinski (Plon, Paris).

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten: Waldemar Gurian: »Volschewismus als Weltgefahr« (Vita Nova Verlag, Luzern); »Volkfront gegen imperialistischen Krieg und Faschismus« (Zeitung, Hrsg. Henri Barbusse, Paris).

Beschlagnahmt und eingezogen wurden: mit Wirkung vom 15. Oktober 1935 das Buch »Nazi Shadows« von Edward L. Flemming (Lincoln Williams, London) und das in Esperanto geschriebene Buch »La Ora Stuparo« von Phillips Oppenheim (London).

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2285, 2287 und 2288 vom 18., 21. und 22. Oktober 1935.)

Die Beschlagnahme und Einziehung folgender Druckschriften wird durch die Bayerische Politische Polizei für den Bereich des Landes Bayern angeordnet: Max Viber: »Auf, marsch, marsch, kleine Kampfschule für die katholische Jugend« (Buzon & Bercker, Stevelaer); »Deutsche Brüder! Auf zum Kampf für unsere Freiheit« (London); Erich Ebermayer: »Kampf um Odilienberg« (Paul Zsolnay, Wien); E. A. Flügel: »Die Botschaft der Baptisten im Echo der Presse« (Verlag Christliche Traktatgesellschaft, Kassel); Ernst Gläser: »Nazit« (Gebr. Enoch, Hamburg); Georg Glaser: »Schlucke Bier« (Agis-Verlag, Berlin); Dr. Johannes Hohlfeld: »In eigener Sache« (Selbstverlag); Dr. Hermine Eug.-Hellmuth: »Tagebuch eines halbwichigen Mädchens« (Internationaler Psychoanalytischer Verlag, Wien); Nathanael Jünger: »Und hätte der Liebe nicht« (W. Hinstorff, Rostock); Emil Meyer: »Aus Satans Bann« (Verlag Missionshaus,

Notensande); Ernst Nielisch: »Im Dickicht der Falte« (Widerstandsverlag, Berlin); Pittigrilli: »Ein Mensch jagt nach Liebe« und »Dette gibt französischen Unterricht« (beide Eden-Verlag, Berlin); Josef Roth: »Hob« (Gustav Kiepenheuer, Berlin) und »Hotel Savoy« (Verlag Die Schmiede, Berlin); Adam Scharrer: »Vaterlandslose Gefellen« (Agis-Verlag, Berlin); Die Schriftenreihe: »Antifaschistische Schulungsbriefe«, Hrsg.: Josef Altrichter, Prag; Sling: »Richter und Gerichtete« (Allstein, Berlin); »Der neue Sproß« (Bibelforscher-Druckschrist, Schweiz); M. Tenhaf: »Lehrbuch der Kunst, die Karten zu legen« und »Zigeunertraumbuch« (beide Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung, Dresden); »The Watchtower« (Bibelforscher-Druckschrist, USA). — Die im Athena-Verlag in Frankenstein/Schles. erschienenen Hefte 1—10 der Schriftenreihe: »Aus den Geheimnissen eines Meisterdetektivs«.

Die abgeänderte Auflage des Buches: »Männer, Mächte und Methoden« von Max Everwien (Vorhut-Verlag Otto Schlegel, Berlin) ist frei.

Gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 werden durch die Bayerische Landeszentralpolizeistelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder, Schriften und Inserate nachstehende Druckschriften für das Bayerische Staatsgebiet beschlagnahmt: Nachard: »Titine« (Georg Müller, München 1923); Gustav von Scanzoni: »Unter Ausschluß der Öffentlichkeit« (Mufarion-Verlag, München).

(Bayerisches Polizeiblatt Nr. 117, 119, 120, 124 und 125 vom 16., 20., 23. September und 2. und 3. Oktober 1935.)

Verkehrsnachrichten

Einstellung des Postüberweisungsverkehrs nach Italien

Die italienische Postverwaltung hat den Postüberweisungsverkehr mit den fremden Postverwaltungen eingestellt und gebeten, auch den Verkehr nach Italien einzustellen. Postüberweisungen nach Italien werden daher vom 18. Oktober an nicht mehr ausgeführt. Postanweisungen nach Italien werden weiterhin angenommen.

Personalnachrichten

Am 18. Oktober verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im 42. Lebensjahre der langjährige kaufmännische Leiter des Societäts-Verlages Herr Stefan Wangari in Frankfurt a. M. Er hatte seit 1919 den Buchverlag als gelernter Buchhändler mit Geschick und Erfolg betreut und seine Arbeitskraft auch den buchhändlerischen Organisationen seines Heimatbereichs zur Verfügung gestellt, wobei ihm die Erziehung des Nachwuchses als sein besonderes Gebiet galt.

Am 21. Oktober verstarb im Alter von 79 Jahren Herr Carl Otto Dietrich in Leipzig, Gründer und Mitinhaber der Firmen Otto und Wilhelm Dietrich. Vor drei Jahren konnte er das fünfzigjährige Bestehen des von ihm gegründeten Musikverlages mit Musikinstrumenten-Großhandlung feiern. Beide Geschäftszweige wurden später als eigene Firmen geführt. Der Musikverlag Otto Dietrich hat eine reiche Produktion aufzuweisen. Otto Dietrich war Sachverständiger für Sprechmaschinen und Ehrenmitglied des Kreisvereins Leipzig im Verband der Deutschen Musikalienhändler.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1935, Nr. 240.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Allgem. Anzeiger für Buchbindereien. Nr. 40. Stuttgart. Aus dem Inhalt: R. Reinhold: Buchgewerbe und Bibliotheken.

— Nr. 41. Aus dem Inhalt: Das Buchbinderhandwerk und die Woche des Buches.

The Bookseller. Nr. 1558. Autumn Announcements Number. J. Whitaker & Sons, London E.C. Aus dem Inhalt: Hope for American Copyright Law. Enacted next Session? — F. Swinerton: The Price of Books. — Bernard Smith: A Few Sour Notes on the Book Business. — A. Duncan: Circulating Libraries. — Four Hundred Years of English Printed Bibles 1535—1935.

Le Bulletin des Libraires. No. 563—564. Paris: Chambre Syndicale des Libraires de France. Aus dem Inhalt: R. Giard: La Politique des prix imposés.

Rationale Feierngestaltung. Ein Auswahlverzeichnis von Bernd Junhoff. Laienspiele, Sprechspiele, Puppen-, Kasperl- und Schattenspiele, Tanzspiele und Volkstänze, Lied- und Spielmusik aller Art. 5. Beiheft der Fachzeitschrift »Die Bucherei«. Leipzig 1935: Kommissionsverlag: Einkaufshaus für Buchereien G. m. b. H. 52 S. gr. 8°

Franke, Paul, Verlag, Berlin: Verlagsverzeichnis 1935/36. 15 S. m. Abb. 8°

Gebrauchsgraphik. Nr. 9. Berlin. Aus dem Inhalt: H. K. Frenzel: E. R. Weiss. — Thannhaeuser-Schriften. — W. Puttkammer: Anregungen zu einer Export-Marktanalyse.

Klimschs Drucker-Anzeiger. Nr. 40. Frankfurt a. M. Aus dem Inhalt: Die Woche des deutschen Buches geht gerade uns an! — C. Blecher: Vorschläge zur Festsetzung der Richtpreise auf Grund der Ordnung für das graphische Gewerbe.

— Nr. 41. Aus dem Inhalt: Merkwürdigkeiten chinesischer Drucker. Krayn, M., Berlin: Verzeichnisse über Handbücher für die Textil-Industrie, Metalltechnische Werke, Automobiltechnische Literatur. Je 8 S. 8°

Lehmann, Melanie: Verleger J. F. Lehmann. Ein Leben im Kampf für Deutschland. Lebenslauf und Briefe. 288 S. m. 12 Bild. 8° Zn. RM 5.—

Der Vejezirtel. Nr. 9. Hamburg 1, Ferdinandstr. 25. Aus dem Inhalt: G. Funke: Die Bedeutung der Werbung.

Libreria Bosch, Barcelona, 11 Ronda de la Universidad: Verlagskatalog: Obras de Derecho y Materias Afines. 92 S. 8°

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul-, Universitäts- u. Hochschulschriften. 46. Jg., Nr. 4. Leipzig: Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. Nr. 4469—6015. S. 146—192.

Mutter und Kind. Kurzkatalog für Volksbüchereien. Unter Mitarbeit der Königsberger Volksbibliothekarinnen zusammengestellt von Dr. Karl Kossow. Sonderdruck der Fachzeitschrift »Die Bucherei«. Leipzig 1935: Kommissions-Verlag Einkaufshaus für Buchereien G. m. b. H. 23 S. gr. 8°

Nelson and Sons, Thomas, London: Verzeichnis: New Nelson Books. Autumn 1935. 32 S. m. Abb. 8°

Papier-Zeitung. Nr. 80. Berlin. Aus dem Inhalt: Untersuchung an Offsetpapieren.

— Nr. 81. Aus dem Inhalt: Wünsche des Steindruckers an das Papier.

Philobiblon. H. 7. Wien VI, Strohmayergasse 6: Herbert Reichner. Aus dem Inhalt: L. Bl. Duff: Die frühesten canadischen Reisebeschreibungen. — M. Tremaine: Früher Buchdruck in Canada. — O. R. C. Ruhnke: Ein ausländischer Nachdruck der Schriften Fritz Reuters.

Toute l'Édition. Paris 2e, 115, Rue Réaumur. No. 292. Aus dem Inhalt: Le Livre et l'Automobile.

Verlag »Ars sacra« Josef Müller, München: Verlagsverzeichnis. 63 S. m. 6 Taf. 8°

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. Nr. 73. Berlin. Aus dem Inhalt: G. Klemich: Absatzprobleme im Buchdruckereibetrieb.

— Nr. 74. Aus dem Inhalt: Zweite Anordnung des Deutschen Buchdrucker-Vereins. — Warum »Betriebsabrechnung?« — G. A. Krüger: Die betriebswirtschaftlichen Aufgaben des Druckereibetriebes. — Zweck und Ziel der Betriebsabrechnung.

Die Zeitschrift der Leihbücherei. H. 19. Berlin. Aus dem Inhalt: H. Drebert: Vorschlag einer Werbemaßnahme zur Woche des Deutschen Buches. — Th. Wolff: Schrift- und Buchkunst im Altertum. II.

Der Zeitschriften-Verleger. 38. Jg. H. 33. Charlottenburg: Rudolf Lorenz Verlag. Aus dem Inhalt: G. Strauß: Die Preisgestaltung im Buchdruckgewerbe. — G. Pabst: Wer bezieht meine Zeitschrift? — G. Schreiber: Vom dänischen Zeitschriftenwesen.

— H. 34. Aus dem Inhalt: K. d'Éster: Wie soll eine Zeitschriftenausstellung aussehen? — Zur Wirtschaftslage im Zeitschriftenverlagsgewerbe.

Zeitungs-Verlag. Nr. 41. Berlin. Aus dem Inhalt: Müssen Zeitungsverlage ein Wareneingangsbuch führen? — Die leidigen Plagiatvorschriften. — A. Ebner: Wann ist das Verbot einer Zeitung zulässig?

Antiquariatskataloge.

De Tavernier, Gaston, Gand, 20 rue Courte du Jour: Le Bouquiniste Gantois Nr. 228. 631 Nrn. 31 S.

Harrods Ltd., London SW 1: List 36: Ornithology. 508 Nrn. 30 S.

Kundig, W. S., Genf, 2 Place du Port: Katalog: Bibliothek Wilhelm von Meister — Rhein-Sammlung — Alte Drucke. 733 Nrn. 111 S. m. 4 Taf. Versteigerung: 29. u. 30. Okt. in Zürich.

Matthei, Th., Berlin W 30, Martin-Luther-Str. 4: Antiquariatskat. Nr. 7. 564 Nrn. 16 S.

Mouastre-Picamill, Marcel, Bordeaux, 45 Rue Porte-Dijeaux: Catalogue 107: Livres anciens et modernes. 1006 Nrn. 60 S.

Picard, Auguste, Paris VI, 82 rue Bonaparte: Catalogue 254: Répertoire. La—Ly. 60 S.

Scheltema & Holkema's Boekh., Amsterdam, Rokin 74/76: Catalogue 36: Arts industriels, art oriental, beaux arts, biographies de peintres, histoire etc. 1204 Nrn. 76 S.

Schwalbe, W., Inh. E. Mallmann, Emden, Alter Markt 12: Ostfriesisches Antiquariat. 16 S. 4°

Seuffer, Fritz, Bayreuth: Katalog 348: Kartographie. 1325 Nrn. 66 S.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — Z.N. 8400/IX. Davon 6085 b. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

Jüngerer Teilhaber

gesucht von betagtem Bayer.

Bilderbuchverleger

zur Fortführung dessen Lebenswerkes mit neuzeitlichem Aufbau.

Briefe unter # 1901 durch die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Teilhaberangebote

Süddeutscher Verlag

Ich suche auf 1. I. 1936 oder später tätige Beteiligung an klein. od. mittl. Verlag, mögl. wissensch. u. belletr. gemischt. Geboten wird 15jähr. Erfahrung im Sortiment, Werbung, Vertrieb, sehr gute Allg.-Bildung, sicheres geistiges u. Geschmacksurteil, Beweglichkeit, eigene Ideen, viele persönl. Verbindgn. (Württemberg, Mitte 30).

Angebote (streng vertraulich) unter Nr. 1916 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wiss. Sortiment

Ich suche Beteiligung, bevorzugt Spezialsortiment (auch mit Verlag) in Süddeutschl. 15 Jahre Berufserfahrung in Univ.- u. Hochschulbuchhdlgn. Angebote, beiderseits vertraulich, unter Nr. 1911 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Schiffs-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerber zu tragen haben.

.....

Junge tüchtige evgl.

Gehilfin

mit umf. Kenntnissen im Papier- und Bürobedarf in dauernde Stellung zum 1. 11. gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild unter Nr. 1912 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

.....

Stellengesuche

Suche z. 1. I. 1936 neuen Wirkungskreis. Ich bin 25 Jahre, seit 11 Jahren in ungel. Stellung tätig und mit allen Arbeiten des Sortiments, d. Papier- u. Schreibwarenhandels vertraut. Gest. Angebote unter # 1918 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Antiquariat.

Ich suche für Dr. phil. (Staatsexamen in Germanistik, Geschichte, Geographie), der seit 1. April d. J. in meinem Antiquariat gearbeitet hat, Lehrstelle in auswärt. Antiqu. unter Anrechnung der bisherigen Lehrzeit. Ich kann den Herrn als intelligenten, zuverlässigen Mitarbeiter bestens empfehlen. Zuschr. erbeten an **Dr. W. Koch, Friedrich Cohen, Bonn.**

Welcher Verlag

(Buch- od. Zeitschr.-Verlag) gibt jungem, arbeitsfreudig. Schriftleiter ein Arbeitsfeld in der Redaktion, Werbe- oder Herstellungsabteilung? (Alter 23 Jahre, Arbeitspaktinh. Ausbildung: Abitur, Lehrzeit im kaufmänn. techn. Verlagswesen, einj. Tätigkeit als Zeitschriften-schriftleiter. Mitgl. d. ADP, als Schriftleiter unbeschr. zugelassen. Umf. literarische Bildung. Gute Zeugnisse. Engl. Sprachkenntn. Einheitskurzschr., Schreibm.). Angebote u. # 1923 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Buchhändler, Ende 20, Arier, mit Hochschulbildung (Volkswirtsch.), sucht neuen Wirkungskreis. Erfahrung in allen Sparten des Sort., sehr gute Kenntnisse in schöngeistiger Literatur, selbständige Korrespondenz sowie steuer- und bilanzsicher. Tadellose Erscheinung, gewandt im Verkehr mit anspruchsvollem Publikum. Gewünscht wird verantwortungsvolle Dauerstellg. als erster Sortim. bzw. Filialleiter. Kaut. od. Interesseneinl. mögl., evtl. spätere Teilhaberschaft. Gest. Angebote u. # 1914 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Akademikerin, Dr. phil., ein Jahr Buch- u. Kunsthandel erlernt, sucht **Volontärstelle** in größerem Sortiment.

Berlin bevorzugt. Angebote unter # 1922 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

Vermischte Anzeigen

Mod. Laden mit 4-Z.-Wohnung in bester Lage, seit 25 J. Buchhandlung, Miete monatl. 75.—, f. sof. od. sp. zu vermieten. Gymnas. am Ort. Anfänger kann auf Wunsch Ladeneinrichtung u. Nachschlagetatalog billig kaufen. (Bish. Inh. ist Beamter gew.) Angebote an **A. Wille, Uhrmacher, Friedland i. Medlbg.**



Wer beschäftigt den Reisenden **Alfred Pehold**, zuletzt wohnh. in Berlin-Joachimsthal. Zweckdienl. Angaben erbetet; **Süddeutsche Verlags- u. Reisebuchhandlung E. Greiner, Stuttgart N.**

Guteingeführter Wirtschaftsverlag

für den Vertrieb und Verkauf eines viel gefragten und gut ausgestatteten Handwerker-Buches (für die Meisterprüfung) gesucht. Hohe Provision. Große Absatzmöglichkeiten. Sofort-Angebote unter # 1917 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

THEATERSTÜCKE

als Buchausgaben erschienen, etwa 25000 Bände, gut ausgestattet, 100 verschiedene Titel, billigst abzugeben. Interessenten erfahren Näheres unter # 1919 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuchs des Deutschen Buchhandels.

14.—19. Oktober 1935.

Vorhergehende Liste 1935, Nr. 242. (Zeichenerklärung s. Nr. 106.)

Diese Übersicht kann zum Nachtragen im Adressbuch des Deutschen Buchhandels als Sonderdruck (einseitig bedruckt) von der Geschäftsstelle bezogen werden. Der Preis beträgt RM 2.— jährlich bei Lieferung durch Kommissionär, RM 4.50 jährlich bei Lieferung direkt als Drucksache. Bestellungen sind an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

I. Abteilung.

- * **Adermanns Buchladen**, Reutlingen. Inh. Friedrich Adermann verstorben. Inh. jetzt: Albertine Adermann.
- † **Akademischer Verlag Halle** Inh. Eduard Kling, × Halle (Saale), Vettiner Str. 16. Begr. 1933. (☞ 28811. — 0 TA.: Akademischer Verlag Halle/Saale. — ☞ Halle'scher Bankverein.) Leipziger Komm.: Fleischer.

† **Arhelger & Pehold**, Wuppertal-Elberfeld, Kölner Str. 13 a. Buch- u. Lehrmittelh. Begr. April 1926. (☞ Elberfeld 36533. — ☞ Städt. Sparkasse, Elberfeld. — ☞ Essen 27216.) Inh.: Rudolf Arhelger u. Rudolf Pehold. Leipziger Komm.: w. Bernh. Hermann & G. E. Schulze.

† **Baensch jun. Aktiengesellschaft**, E., Magdeburg, × Breiter Weg 19. Verlag. Begr. 1817. (☞ 32679; 32680. — TA.: 0 Druckerei Baensch. — ☞ Reichsbank; Magdeburger Stadtbank; Commerz- u. Privat-Bank; Dische Bank u. Disc.-Ges.; Dresdener Bank; Bankhaus Friedrich Albert. — ☞ 2516.) Direktoren: August Buchel u. Eugen Dreyer. Leipziger Komm.: Enobloch.

* **Bokämper**, Dr., Friß, Verlag der Görlitzer Nachrichten, Görlitz. Leipziger Komm.: a. Goldmar.

* **Brumby, Julius**, Goslar. Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.

* **Buchhandlung Georg Arnold** G. m. b. H., Berlin SW 68. Weiterer Geschäftsf.: Wilhelm Gronke. Alfons Kühn wurde Prokura erteilt.

* **Burmeisters Buchh.**, Johs., Stettin. Geschäftsf. Werner Weissenhirs trat als Mitinh. ein.

Deutsch, Julius, Wien, erloschen. **Dresdner Akzidenz-Druckerei** vorm. Richard Müller G. m. b. H., Dresden N 1. Leipziger Komm.: a. E. Vredt.

- *Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co. m. b. H., Hamburg 25, wurde im Adreßbuch gestrichen, da kein buchhändlerischer Betrieb.
- *Fruendeling Verlag, Theodor, Hameln. Inh. jetzt: Harry Ehrich, f. I/VII. 1935.
- *Gebicke, Ernst, Drossen. Alfred Gebicke als Geschäftsl. ausgeschieden.
- †Görres-Verlag Dr. J. Kirsch, Aschaffenburg, Pfaffengasse 11. Begr. 1913. (☞ 1187. — ☞ Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank. — ☞ Nürnberg 2271.)
- *Hasse & Dreher Verlag G. m. b. H., Berlin W 35, erloschen. Verlag übernahm Textil-Press-Verlagsges. m. b. H., Berlin SW 68, Wilhelmstr. 30/31.
- †Heimann, Friedel, Hamburg 13, Grindelallee 26. Antiquariat u. Leihb. Begr. 1/IX. 1929. (☞ 448455. — ☞ 20599.) Geschäftsl.: Walter Heimann, w.
- *Heimatbuchhandlung Markus Müller, Eisenach. Inh. jetzt: Siegfried Schölvogt.
- *Herlé Inh. Klaus Tibes, Fritz, M. Gladbach. Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.
- †Klages-Verlag Auguste M. Klages, Hannover 1 S, Grünstr. 5. Begr. 1919. (☞ 83260. — ☞ 76395.) Inh.: Martha Klages. Geschäftsl. u. Prokur.: Dir. August Klages. Leipziger Komm.: Brauns.
- Konzentration A.-G. Verwaltung Kiel, Abt. Buchhandlung, Kiel, ging käuflich an Maria Rindfleisch und A. Steputat über, die Buchhandlung Bergstraße Maria Rindfleisch firmieren.
- †Koch, Anton, Weblar, Dalbergstr. 4. Buchh. Begr. 1/III. 1933. (☞ Commerz- u. Privat-Bank, Fil. Weblar. — ☞ Frankfurt [Main] 83456.) Leipziger Komm.: Brauns.
- *Krüger, Ernst, Berlin-Charlottenburg 2, jetzt: Charlottenburg 2, Kantstr. 147. ☞ jetzt: C 1, 9200.
- *Literaria- Zeitungs- u. Buchvertriebsgesellschaft Bogdanovič & Comp., Maria-Theresiopel, erloschen.
- †Martinus-Verlag, Weingarten (Württ.), Postschließfach 47, Kirchplatz 2. Begr. 1/I. 1932. (☞ Ravensburg 2863. — ☞ Stuttgart 18767.) Inh.: Verein der Benediktiner C. B. Geschäftsl.: W. Oppold.
- *Mehner sen., Matth., Bamberg, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.
- *Müller Verlag, Ferdinand, Berlin W 35, jetzt: W 35, Großadmiral von Köster-Ufer 39. ☞ B 2 Lüchow 1712.
- *Platz, Josef, Badebuchhandlung, Bad Meinberg (Sippe), ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.
- †Poethen D. S. G., Heinrich, Kempen (Rhein), Mühlhauser Str. 6. Großbuchh. Begr. 1919. (☞ 202. — ☞ Kreis- und Stadtsparkasse. — ☞ Köln 80724.) Inh.: Karl Billy, (Marianne u. Günter) Poethen.
- *Propaganda-Verlag Paul Hochmuth, Berlin W 35. Leipziger Komm. jetzt: Streller.
- *Rath Inh. G. Schweiger, Ludwig, Regensburg, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.
- Schapiro, Dionys, Czernowiz, erloschen.
- *Schmersahl, Edmund, Lübeck, erloschen.
- *Schmidt & Suckert, Hameln. Inh. jetzt: Harry Ehrich, f. I/VII. 1935.
- Segall, Elise, Berlin W 15, ging käuflich an Erich Böckner über, der unter seinem Namen firmiert. ☞ jetzt: Dtsche Bank u. Disc.-Ges., Dep.-Kasse X 2. ☞ 140970.
- †Seib, Oskar, Verlag, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 72. 0 Begr. 1/IX. 1928. (☞ F 7 Jannowitz 4111. — ☞ 132683.)
- *Seibold's Verlagsbuchhandlung Inh. Emil Walther, Fr., Leipzig C 1. Inh. jetzt: Luise Walther. Prokur.: Wolfgang Winkler. Viter. Zeitung, Herstellung u. Vertrieb: Emil Walther. Hinzufügen: 0
- *Steup & Bernhard Zeitschriften-Verlag G. m. b. H., Berlin N 65, erloschen. Verlagsbestände übernahm Verlag "Beamtenpresse" G. m. b. H., Berlin.
- †Stolzenburg Inh. Manfred Stolzenburg, Hermann, Kiel, Fleethörn 18. Zeitschr.-Buchh., Reise- u. Versandbuchh. Begr. 1/XII. 1927. Leipziger Komm.: Raier.
- Trüb & Cie., A., Aarau (Schweiz), wurde im Adreßbuch gestrichen, da Geschäftszweig Buchhandel aufgegeben.
- *Tyrolt, Otto, Zwittau. Inh. jetzt: Paul Tyrolt, der unter seinem Namen firmiert.
- *Verlag Deutsche Fleischer-Zeitung G. m. b. H., Berlin SW 68. Leipziger Komm.: a. Goldmar.

- †Verlag "Die Flugwelt", Leipzig C 1, Postschließfach 602, Hospitalstr. 10. Inh.: Dr. Rewes. Leipziger Komm.: Goldmar.
- *Verlag "Der Ruf" G. m. b. H., München 2 NW, jetzt: 13, Franz-Joseph-Str. 38. ☞ jetzt: 34209.
- †Verlag "Wirtschaftsquelle" Friedrich W. Bartels, Chemnitz, Lange Str. 2. Begr. 1/VIII. 1935. (☞ 27167. Inh.: Wirtschaftsquellen-Verlag. — ☞ Allgem. Dtsche Credit-Anst.) Leipziger Komm.: Brauns.
- Wagener, Dr. Ferdinand, Eslohe (Sauerland). Leipziger Komm.: a. Fleischer.
- *Weber, Franz, Gelsenkirchen-Buer, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.
- Weiß, J. M., Berlin-Schöneberg, jetzt: Schöneberg, Wartburgstr. 20.
- Wiesner Nachf. Rudolf Karolyi Buchhandlung, J. J., Keszmarkt, erloschen.
- *Zsolnay Verlag G. m. b. H., Paul, Berlin W 35. Geschäftsl. Carl Ruske verstorben.

III. Abteilung.

- Arhelger & Pechhold, Wuppertal-Elberfeld, ist in Abt. III zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.
- Bading, Ursula, Brandenburg (Havel), erloschen.
- Boldin, Agnes, Berlin NW 21, jetzt: NW 7, Reichstagsufer 6. von Borzefzkowski, Franz, Mühlenbeck (Str. Berlin), wurde im Adreßbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln.
- Büchler, Konst., Köffel, wurde im Adreßbuch gestrichen, da Geschäft aufgegeben.
- Forbriger, Georg, Madebeul, erloschen.
- Füllner, Carl, Havelberg, erloschen.
- Göpel, Paul, Leubnitz. Die Ortsbezeichnung muß lauten: Leubnitz, Post Verdau.
- Grünberger, A., Leubnitz. Die Ortsbezeichnung muß lauten: Leubnitz, Post Verdau.
- Halbach, Elise, Berlin NO 55, jetzt: Pankow, Neumannstr. 100. Hammersteiner Zeitung Buchdruckerei Döring, Hammerstein. Die Ortsbezeichnung muß lauten: Hammerstein (Kr. Schlochau).
- Hoy Nachf., A., Laubach (Oberhess.), erloschen.
- Jrnscher & Soergel, Chemnitz, erloschen.
- Klug & Döhler, Planitz (Sa.), erloschen.
- Klüglich, Rudolf, Ober Ingelheim, jetzt: Nieder Ingelheim (Rhein).
- Kühne, Gertrud, Berlin-Pankow, wurde im Adreßbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln.
- Liebeck, Th. u. W., Berlin W 30, wurde im Adreßbuch gestrichen, da Geschäft aufgegeben.
- Martin Nachf. Inh. Ida Schulz u. Ida Fabianke, Felix, Berlin W 15, erloschen.
- Peter, Walter, Berlin-Steglitz, wurde im Adreßbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln.
- Pietsch, F., Berlin SO 36, erloschen.
- Raith, Max, Altbach. Die Ortsbezeichnung muß lauten: Altbach (Württ.).
- Reimers Buchvertrieb u. Papierhdlg. Inh. Hans Erich Jansen, Ikehoe, erloschen.
- Sand, August, Gröbtingen. Die Ortsbezeichnung muß lauten: Gröbtingen (Amt Karlsruhe).
- Schiride, Hans, Berlin NO 55, jetzt: N 54, Schönhauser Allee 177.
- Schober, A., Drossingen, erloschen.
- Schwerdt & Hammer G. m. b. H., Berlin W 9, wurde im Adreßbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln.
- Steinbach, Karl, Mainz, jetzt: mittl. Bleiche 39.
- Ströblein, Otto, Stuttgart, erloschen.
- Strud, Magdalena, Stettin, jetzt: 7, Lange Str. 55.
- Walter, Johanna, Berlin-Neukölln, erloschen.
- Wieczorek, Alfred, Berlin SO 112, wurde im Adreßbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln.
- Wilde, Hermann, Mittenwalde (Mark), erloschen.
- Wirth, Max, Leischnin (Oderbruch), erloschen.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- Weiler & Co., Dr., Köln. Konkursverfahren mangels Masse eingestellt. Firma erloschen.